№ 5142. Sonnabend, 7. November. (Abend-Ausgabe.) 1868.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Die Kreisrichter Duddenhausen in Hagen, Kerstein in Unna, Heintzmann in Dortmund, von Müntz in Hamm, von Klocke in Hattingen und Florschütz in Schwelm zu Kreisgerichts-Räthen zu ernennen.

Der Kreisrichter Galster in Brakel ist zum Rechtsanwalt und Notar bei dem Kreisgericht in Bielefeld; der Kreisrichter Erdmann in Ratzebuhr zum Rechtsanwalt und Notar bei dem Kreisgericht in Wanzleben ernannt worden.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 6. Nov. Im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten wurden heute die Ratificationen ausgetauscht über die hinsichtlich der Liquidationscommission zwischen Bayern, Württemberg und Baden getroffenen Vereinbarungen. (N.T.)

Altona, 6. Nov. Der hiesige Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, den Bürgermeister v. Thaden als Herrenhausmitglied zu präsentiren. (W. T.)

Wien, 6. Nov. Im Reichsrath gelangte die Verfügung betreffend Verhängung des Ausnahmezustandes in Prag zur Debatte. Der Minister des Innern erklärte, daß die Regierung nach den ihr seiner Zeit zugegangenen offiziellen Mittheilungen das Eintreten von Ereignissen zu erwarten gehabt hätte, bei denen ein absichtlich herbeigeführter Zusammenstoß zu befürchten war, es sei somit nur die Wahl zwischen Blutvergießen und der Verhängung eines Ausnahmezustandes geblieben. Der Minister erklärte ferner, daß die Regierung die Opposition der czechischen Partei nicht unterdrücke, sondern nur den verfassungsmäßigen Standpunkt gewissenhaft wahre. Die Verfügung betreffend Verhängung des Ausnahmezustandes wurde darauf mit großer Majorität für gerechtfertigt erklärt. (W. T.)

London, 6. Nov. Die Fregatte „Galathea“, auf welcher Prinz Alfred sich einschiffen soll, wird wahrscheinlich am Montag in See gehen und zwar zuerst nach Madeira. (W. T.)

Madrid, 6. Nov. Durch eine Verfügung des Unterrichtsministers Zorilla wird die Unabsetzbarkeit aller Lehrer, die im Widerspruche mit den Gesetzen ernannt worden sind, aufgehoben. — Mehrere Personen sind in die Wohnung des päpstlichen Nuntius eingedrungen, um von demselben die Theilnahme von Priestern an einer Leichenprocession zu erzwingen. Der Nuntius verweigerte dies, und die Polizei nahm mehrere Eindringlinge fest. Hierauf begab sich der Nuntius zum Ministerpräsidenten Serrano, um selbst von diesem die Freigebung der Schuldigen zu erbitten, und ergriff die Gelegenheit, aufs Neue seine versöhnlichen Gesinnungen für Spanien zu bezeugen. — Gestern hat zur Feier der Vereinigung der Progressisten und Unionisten ein Banket stattgefunden, auf welchem Olozaga in einer Ansprache die Verbindung der Parteien befürwortete. — Das Comité der Demokraten, welche die Monarchie wollen, hat sich noch zu keinem Programm entschlossen, da es an Einvernehmen und Vertrauen fehlt. — Das Wahlgesetz wird morgen erscheinen und den Tag der Wahlen sowie der Zusammenberufung der Cortes bestimmen. (N. T.)

Konstantinopel, 6. Nov. Gestern wurde das Protokoll betreffend das Recht österreichischer Unterthanen, in der Türkei Eigenthum zu erwerben, von Safvet Pascha und dem österreichischen Botschafter unterzeichnet. Desgleichen wurde das Protokoll betreffend den Beitritt beider Mecklenburg und Lauenburgs zu dem zwischen der Pforte und dem Zollverein abgeschlossenen Handelsvertrage vom 20. März 1862 von dem Vertreter des Norddeutschen Bundes und Safvet Pascha unterzeichnet. (W. T.)

St. Petersburg, 6. Nov. Die Reichsbankdirection dementirt das Gerücht, daß sie wegen Fälschung von Bankbillets à 50 Rubel von den Jahren 1864 und 1865 aufgehört habe diese Jahrgänge einzulösen. — Die Regierung beabsichtigt keine neue Anleihe zu machen, da sie bei ausländischen Banquiers über 80,000,000 Rubel disponirt, doch steht in Petersburg eine neue Emission von Saratow-Eisenbahn-Actien bevor und zwar zum Course von 103 Rbl. pro 125 Rubel. Im Auslande sollen die Krementschugsbahn-Obligationen zum Course von 80 % emittirt werden und haben die Firmen Ephrussi und Raffalovich zu Odessa dieselben übernommen. (N. T.)

Die Thronrede.

Der Telegraph hat schon gemeldet, daß die officiellen und officiösen Pariser Blätter der preußischen Thronrede vom 4. November einen eminent friedlichen Character beilegen. Sie hätten nicht nöthig gehabt, das noch besonders hervorzuheben, denn für Jeden, der die Wahrheit sehen will, ist es schon immer, nach dem Jahre 1866, wie vor demselben, eine ganz ausgemachte Sache gewesen, daß es keine Regierung und kein Volk in Europa giebt, die weniger als die unserigen daran denken, sich durch Vergewaltigung der Nachbarvölker einen Zuwachs an Ruhm oder Macht zu verschaffen. Schon aus diesem Grunde ist es ganz natürlich, daß die Thronrede sich ganz vorzugsweise mit den inneren Angelegenheiten des eigenen Landes beschäftigt. Eben so natürlich ist es, daß sie jetzt, da keine andere Regierung eine offenkundig drohende Stellung gegen uns einnimmt, sich der Hoffnung hingiebt, daß eben so die „befriedigenden und freundschaftlichen“ Beziehungen zu den auswärtigen Mächten, wie „die Gesinnungen der Souveräne und das Friedensbedürfniß der Völker“ den Augenblick fern halten werden, wo die in Genf vereinbarten Grundsätze über die Behandlung und Pflege der Verwundeten im Kriege zur Anwendung kommen würden. Wenn aber die französischen Blätter aus dem Schweigen der Thronrede über die weitere Entwickelung des deutschen Bundesstaates die Meinung schöpfen sollten, als ob die preußische Regierung den Frieden mit einem anmaßenden und händelsüchtigen Nachbar durch Verzichtleistung auf ihre deutsche, d. h. auf ihre Lebensaufgabe oder auch nur durch unzeitgemäße und schwachherzige Vertagung derselben erkaufen wolle, so erwarten wir, daß die Herren in Paris ihre Rechnung ohne den Wirth gemacht haben. Wenn die Thronrede auch jene „grundlosen Befürchtungen“ und jene „Feinde des Friedens und der öffentlichen Ordnung“, welche dieselben erregen und ausbeuten, nicht direct und genau bezeichnet hat, so ist es doch für uns kein Geheimniß, daß dieselben nirgend anders gesucht werden können, als da, wo man täglich und in den verschiedenartigsten Wendungen das französische Volk durch die „grundlose Befürchtung“ aufzustacheln sucht, daß Preußen nur darum Baden, Würtemberg und Bayern in den deutschen Bund hineinziehen wolle, um dann mit vereinten Kräften die Niederlande, den Elsaß und Deutsch-Lothringen zu verschlingen.

Durch die, die auswärtigen Verhältnisse betreffenden Stellen der Thronrede wird sich das Volk und seine Vertretung nur durchaus befriedigt erklären können. Besonders erfreulich ist uns der Spanien betreffende Passus gewesen. Er lautet bekanntlich: „Die Ereignisse auf der westlichen Halbinsel Europa's können uns zu keinem anderen Gefühle veranlassen, als zu der Hoffnung und zu dem Vertrauen, daß es der spanischen Nation gelingen werde, in der unabhängigen Gestaltung ihrer Verhältnisse die Bürgschaft ihres Gedeihens und ihrer Macht zu finden.“ — Freilich könnte wohl Jemand der Meinung sein, als wären diese freundlichen Worte vorzugsweise durch die staatsmännische Berechnung dictirt, daß man nicht durch eine unfreundliche Haltung oder auch nur durch ein kaltes Stillschweigen das spanische Volk argwöhnisch und damit geneigt machen dürfe, sich vorkommenden Falles unsern Feinden als Bundesgenosse zuzugesellen.

Aber selbst wer keine andere, als solche Motive in dem Verhalten der preußischen Regierung gegenüber den spanischen Ereignissen vermuthet, würde doch eingestehen müssen, daß es berechtigte Motive sind, und (woran man gerade bei dieser Veranlassung am leichtesten sich erinnert) ohne jeden Vergleich berechtigter, als jene lediglich aus der legitimistischen Doctrin geschöpften Grundsätze, in deren Dienste ehedem so mancher preußische auswärtige Minister jedes wesenhafte und wirkliche Interesse des Volkes und des Staates vollständig einem Don Carlos oder einer ähnlichen „legitimen“ Persönlichkeit zu Liebe vergaß.

Uns jedoch gewährt der angeführte Passus noch eine andere Genugthuung. Denn seinem Inhalte wie seiner Form nach huldigt derselbe, sei es absichtlich oder unabsichtlich, der Ansicht, daß es ein großes Glück für ein Volk ist, wenn es seine Verhältnisse unabhängig von jeder ihm fremden oder fremdartigen Macht und Gewalt, seinen eigenen Bedürfnissen und seinem eigenen Geiste gemäß, gestalten kann. Wir meinen nicht, daß die „unabhängige Gestaltung ihrer Verhältnisse“ einer Nation nur dann möglich ist, wenn sie durch eine republikanische Verfassung oder durch das gefahrvolle Mittel einer Revolution sich freie Bahn geschaffen hat. Wir sind vielmehr davon überzeugt, daß die Verfassung des preußischen Staates und ebenso die des Nordd. Bundes, trotz ihrer unläugbarer Mängel, ganz dazu geeignet sind, um der freien Selbstbestimmung eines gebildeten und gesitteten Volkes in jeder Weise gerecht zu werden. Es kommt nur darauf an, daß die Regierung das Recht und den Werth dieser Selbstbestimmung thatsächlich anerkennt und in ihr allein die volle „Bürgschaft für das Gedeihen und die Macht der Nation“ findet. Unter dieser Voraussetzung würden wir auch mit ungetrübter Hoffnung alle die Gesetzentwürfe begrüßen, welche die Thronrede theils auf dem Gebiete der Rechtsverfassung, theils auf dem der provinziellen und communalen Selbstverwaltung, wie auf dem des Volksunterrichtes dem Lande ankündigt. Aber leider fürchten wir nur zu sehr, daß vorzugsweise auf den beiden zuletzt genannten Gebieten für die Regierung noch immer die von dem Grafen Eulenburg und dem Hrn. v. Mühler vertretenen Theorien in weit höherem Grade maßgebend sein werden, als die, hoffentlich von der Majorität des Abgeordnetenhauses vollständig vertretenen Einsichten, Gesinnungen und practischen Bedürfnisse des preußischen und deutschen Volkes.

Ein nicht minder schwer wiegendes Bedenken erregen uns die finanziellen Ankündigungen. Die Regierung erklärt nämlich, daß zwar das Deficit in demjenigen Theile der Staatsausgaben, die in dem speziell preußischen Budget verzeichnet sind, durch bloß außerordentliche Einnahmen gedeckt werden soll, und daß dasselbe in Folge des „in nächster Zeit“ zu erwartenden „lebendigeren Aufschwunges von Handel und Verkehr“ von selbst wegfallen werde. Dagegen soll, wie uns schon vor einiger Zeit aus Berlin geschrieben wurde, das in dem Bundesbudget zu erwartende Deficit seine Deckung in einer dauernden, durch das Zollparlament zu bewilligenden neuen Besteuerung finden. Wie wir jetzt von glaubwürdiger Seite hören, ist als neues Steuerobject nicht blos Petroleum, sondern auch Gas und einiges Andere in Aussicht genommen. Ueber diese Dinge haben wir uns schon früher ausgesprochen und werden noch später Gelegenheit haben, unsere Ansichten näher zu motiviren.

So bestätigt es denn auch die Thronrede, daß die jetzt eröffnete Session des Landtages eine sehr ernste und inhaltsschwere sein wird. Das Land hat alle Ursache, derselben nicht bloß seine gespannteste Aufmerksamkeit, sondern auch seine thätigste Theilnahme zuzuwenden.

Landtags-Verhandlungen.

3. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 6. Novbr.

Präs. v. Forckenbeck fordert das Haus auf das Andenken der verstorbenen Abgeordn. v. Kries und Steingräber durch Erheben von den Sitzen zu ehren. Abg. Erxleben (36. hannov. Wahlbezirk) legt sein Mandat aus Gesundheitsrücksichten nieder. Abg. v. Bennigsen hat die Annahme seiner Wahl zum zweiten Vicepräsidenten telegraphisch angezeigt. Die Schriftführer der vorigen Session sind wiedergewählt.

Vom Abg. Graf Renard (und den Freiconservativen) ist ein Antrag eingegangen, welcher die Wiedererlangung der Portofreiheit für die Mitglieder des Landtages bezweckt. Motive: Dem Landtage stehe das Recht der Portofreiheit seit 20 Jahren zu, die Aufhebung des Rechts würde naturgemäß zur Aufhebung der Portofreiheit aller Corporationen, Vereine u. s. w. führen. Das Haus beschließt Schlußberathung über diesen Antrag. (Referent Graf Bethusy-Huc.)

Die Abgg. Twesten und Lasker haben den Antrag gestellt, die Geschäftsordnung im Sinne der vom Reichstage beschlossenen Modificationen zu ändern. Abg. Twesten führt aus, daß der Zweck des Antrags sei, den Schwerpunkt der Verhandlungen in das Plenum zu verlegen. Der Präsident schlägt vor, den Antrag durch Schlußberathung zu erledigen. Die Abgg. Kosch, Waldeck, Heise, v. Bonin verlangen eine Berathung in einer Commission. Graf Bethusy-Huc ist für Schlußberathung. Das Budget, die wichtigste Vorlage, werde im Plenum berathen und dieses Verfahren habe sich durchaus bewährt, ebenso im Reichstage die Abschaffung der Rednerliste. — Abg. Virchow: Ein großer Theil von uns sitzt nicht im Reichstage, und die Verhandlungen desselben haben unser Interesse nicht so sehr in Anspruch genommen, daß wir Veranlassung gehabt hatten, uns besonders eingehend damit zu beschäftigen. (Heiterkeit.) Ich wende mich an das Gefühl der jetzigen Majorität, die einst ja auch zur Minorität gehörte; unsere bisherige Geschäftsordnung gewährte der Minorität einen gewissen Schutz; muthen Sie uns nun nicht zu, diese Bestimmungen gegen etwas Unbekanntes aufzugeben. — Abg. v. Hennig: Die Ansprache des Abg. Virchow klang so feierlich, daß man kaum glauben konnte, daß es sich nur um die geschäftliche Behandlung eines Antrages auf Aenderung der Geschäftsordnung handele. Gerade unsere bisherige Führung der Rednerliste erregte im Zollparlamente bei den Süddeutschen den größten Anstoß. (Widerspruch.) Die Verweisung des Antrages an die Commission heißt nichts Anderes als ihn für diese Session begraben. — Abg. Graf Bethusy-Huc: Ich nehme an, daß der partikularistisch-preußische Standpunkt, den Hr. Virchow hier vertrat, sein persönlicher und nicht der der deutschen Fortschrittspartei ist. Den Reichstag will ich als einzelnes Mitglied desselben nicht gegen die Interesselosigkeit des Hrn. Virchow in Schutz nehmen, ich glaube, er wird sich darüber trösten. (Heiterkeit.) — Abg. Virchow: Mein Interesse an dem Reichstage war ein sehr großes, der Reichstag hat es nur durch seine Verhandlungen wenig befriedigt. (Große Heiterkeit.) Zeitungsberichte, wenn sie auch noch so gut sind, können niemals ein klares Bild von dem Geschäftsverfahren geben, dazu bedarf es eines stenographischen Berichtes, und einen solchen durchzulesen war mein Interesse nicht groß genug. Betreffs der Erfahrungen über die Abschaffung der Rednerliste erinnere ich mich nur, in den Zeitungen von verschiedenen unruhigen Scenen gelesen zu haben; es wäre ein wahres Kunststück, bei Meldungen zum Wort das Auge des Präsidenten von rechts, links und von der Mitte aus auf sich zu ziehen, ja nur die Aufmerksamkeit eines der Schriftführer zu gewinnen, ist oft schwierig. — Abg. Reichensperger: Abg. Hennig hat dem Antrage bei Ueberweisung an eine Commission Sachverständiger von vorn herein eine Verurtheilung prognosticirt, es scheint also, als hoffe man eine Annahme desselben nur durch Ueberrumpelung zu erreichen. — Abg. v. Hennig glaubt zu der scherzhaften Bemerkung des Vorredners keine Veranlassung gegeben zu haben; seine Ausführungen könnten schwerlich ernsthaft gemeint gewesen sein. — Abg. v. Denzin hält eine Abschaffung der Rednerliste für sehr gefährlich. Im Reichstage, wo eigentlich nur zwei Parteien einander gegenüber gestanden, hätte sich dieselbe durchführen lassen; hier — wo sechs bis sieben Parteien vertreten sind — würde dem Präsidenten, ganz abgesehen von der Lokalität, die Auswahl des Redners sehr schwer werden. Der Antrag Twesten-Lasker wird bei der Abstimmung mit geringer Majorität an eine Commission verwiesen. (Dafür die Fortschrittspartei, die Conservativen und einige Mitglieder des Centrums, dagegen die Freiconservativen, die Nationalliberalen und einige Mitglieder des Centrums.) Den Antrag des Abgeordneten Guerard auf Abänderung des Artikels 84 der Verfassung (Redefreiheit) beschließt das Haus durch Schlußberathung zu erledigen.

Finanzminister Frhr. v. d. Heydt legt den Staatshaushalts-Gesetz-Entwurf pro 1869 vor und hebt zunächst die Schwierigkeiten hervor, welche die Aufstellung dieses Etats durch die Aufnahme der Einnahme und Ausgabe für die neuen Provinzen gehabt habe. Bei der Finanzverwaltung des Nordd. Bundes habe sich durch Verminderung der Einnahmen und Vermehrung der Ausgaben ein Mehrbedarf von ca. 3½ Mill. ℛ herausgestellt, der zu einer Mehrausgabe von 2½ Mill. ℛ an Matricularbeiträgen im vorliegenden Etat Anlaß giebt. Die Verzinsung und Amortisation der Staatsschulden veranlaßte im letzten Etat in Folge von 40 Mill. Kriegsschulden eine jährliche Mehrausgabe von 2,100,000 ℛ, im gegenwärtigen Etat erscheint eine neue Mehrausgabe von 1,600,000 ℛ für Verzinsung neuer Eisenbahn-Anleihen. Die Ermäßigung der Hafen-, Schifffahrts- und Canal-Abgaben, der Erlaß des Zuschlages zu den Gerichtskosten, die Gehalts-Erhöhungen, der Erlaß der Pensionsbeiträge, die Aufhebung einer Menge von Abgaben und Gebühren in den neuen Landestheilen, die Aufhebung der hannöv. Lotterie und mehrere andere Anordnungen haben eine wesentliche Verminderung der Einnahmen herbeiführen müssen. Endlich leiden Handel und Verkehr seit lange schon an einer unerfreulichen Stockung und wird die Wirkung ungünstiger Ernten in manchen Landestheilen empfunden. Dadurch ist erklärt, daß viele Staatseinnahmen nicht nur nicht in der früheren normalen Progression fortgeschritten, sondern sogar zurückgeblieben sind. Alle diese Thatsachen sind bekannt; Jedem, der nur einigermaßen

mit unserem Etatwesen vertraut ist, dem mußte die Nothwendigkeit eines Defizits beim gegenwärtigen Etat von vornherein klar werden. Dasselbe nimmt eine außerordentliche Einnahme von 5,200,000 Thlrn. in Anspruch. Es liegt die Erwägung nahe, ob nicht nach altpreußischen Grundsätzen eine weitere Beschränkung der Ausgaben stattfinden mußte; Sie werden sich aber, meine Herren, überzeugen, daß eine weitere Beschränkung der Ausgaben eine wesentliche Schädigung sehr wichtiger Landesinteressen herbeiführen würde. Nach den althergebrachten Grundsätzen, wonach die laufenden Einnahmen die Ausgaben decken sollen, wäre der Steuerzuschlag das correkteste Mittel, das Deficit zu decken; ich will auch nicht verhehlen, daß dahin mein Vorschlag gerichtet war. Die Steuerkraft des Landes kann einen solchen Steuerzuschlag ertragen (Widerspruch); dagegen wurden erhebliche Bedenken geltend gemacht, da ein solcher Steuerzuschlag, wenn auch wohl ausführbar, doch neben einer so langen Stockung des Verkehrs, neben der Wirkung ungünstiger Ernten in vielen Theilen des Landes gerade jetzt sehr peinlich wirken würde. Diese Bedenken machten namentlich auf das landesväterliche Herz des Königs einen tiefen Eindruck. Es wurde mir zur Pflicht gemacht, einen Steuerzuschlag nur dann vorzuschlagen, wenn nicht auf irgend andere Weise eine Deckung gefunden werden könnte. Nach sorgsamer Erwägung glaubt nun die Regierung, Ihnen die Deckung durch eine solche außerordentliche Einnahme aus den Activbeständen des Staates anschlagen zu dürfen, ohne sich dabei dem Vorwurf einer üblen Wirthschaft auszusetzen. Es sind im preuß. Staate aus den neuen Landestheilen an Activbeständen in Effecten, Documenten und in Baar 33,600,000 Thlr. zugegangen, die auf Grund der Gesetze vom 5. Juli 1867 und 6. März 1868 unter Verwaltung der General-Staatskasse getreten sind. Von diesen Beständen schlägt die Regierung vor, nur 800,000 Thlr. in Effecten und 1,300,000 Thlr. aus Baarbeständen und Nebenfonds zu verwenden und außerdem zur völligen Ausgleichung den Rest von 3,100,000 Thlr. aus dem Erlöse von 2,529,000 Thlr. Köln-Mindener Eisenbahn-Stammactien zu nehmen. Diese letzteren Effecten dienen als Spezial-Garantie der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft für die bestimmte Garantie des Staates wegen mehrerer Bahn-Erweiterungen; über diese Effecten kann der Staat verfügen, wenn er dagegen eine allgemeine Staats-Garantie bietet, für diese Zwecke bleibt eine besondere Gesetzvorlage vorbehalten. — Ist nun in dieser Weise der Steuerzuschlag zu vermeiden, so liegt es nicht in der Absicht, die Lage des Etats irgendwie zu verdunkeln. Es ist außer Frage, daß bei dem nächsten Etat ein Steuerzuschlag ganz unvermeidlich sich herausstellen würde, wenn nicht bis dahin eine Verminderung der vom Nordd. Bunde auszuschreibenden Matrikularbeiträge zu erreichen wäre und wenn nicht durch Rückkehr eines lebendigeren Verkehrs die Einnahmen wieder ihren allmäligen Fortgang nehmen. Bevor ich auf den Etat näher eingehe, bemerke ich noch, daß, wenn das Haus bei der letzten Etatberathung in einer Reihe von Resolutionen die Absetzung bedeutender Einnahmen und eine wesentliche Erhöhung vieler Ausgaben für den Etat in Antrag gebracht hat, das hohe Haus nur damit einverstanden sein wird, wenn die Regierung diesen Anträgen gegenwärtig keine Folge gegeben hat, indem dadurch der Mehrbedarf auf das Doppelte erhöht werden würde. Der Etat schließt in Einnahme und Ausgabe mit einer Summe von 167,597,469 Thlr. ab; das sind mehr gegen den früheren Etat 7,840,705 Thlr.; die Netto-Einnahmen haben sich gegen den letztjährigen Etat um 1,236,638 Thlr. vermindert. Es haben sich zwar die Ueberschüsse bei vielen Einnahmen erhöht: bei den Domainen um 230,600; Forsten um 70,800; directen Steuern um 268,800; indirecten Steuern um 63,000; Eisenbahnen um 202,000; Gerichtsgebühren um 200,000 2c., zusammen 1,215,000 Thlr. Dagegen sind die Ueberschüsse bei vielen Einnahmen niedriger zu veranschlagen gewesen: für den Antheil am Gewinn der preußischen Bank nach dem Durchschnitt 82,000 Thlr.; bei der Bergverwaltung 421,000 Thlr.; bei der Verwaltung des Innern von Sporteln und Gebühren 40,000 Thlr.; zusammen weniger 665,000 Thlr. Von den Mehrausgaben, welche sämmtlich durch Ersparnisse, besonders durch Beschränkung der einmaligen und außerordentlichen Ausgaben haben gedeckt werden können, sind zu erwähnen: beim Finanz-Ministerium 500,000 Thlr. an den hannöverschen Provinzialfonds; 122,000 Thlr. Mehrbedarf der Waisen- und Wittwenanstalt; 200,000 Thlr. Erhöhung des Civil-Pensionsfonds; 217,000 Thlr. zur weiteren Erhöhung der Besoldungen der Beamten bei den Lokalbehörden. Bei der Handelsverwaltung 29,000 Thlr. Erhöhung des Fonds zur Unterhaltung der Wasserwerke; beim landwirthschaftlichen Ministerium 27,000 Thlr. Erhöhung des Fonds zur Förderung der Landescultur. Beim Cultusministerium 25,000 Thlr. Mehrbedarf für die Universitäten; 19,000 Thlr. für Gymnasien und Realschulen; 107,000 Thlr. zur weiteren Verbesserung des Einkommens der Elementarlehrer, 12,000 Thlr. Zuschuß zur Charité 2c. Im Etat selbst ist die Erneuerung der im Gesammtbetrag von 10 Millionen ausgegebenen Schatzkammerscheine beantragt, von denen 10 Millionen noch von den Kriegskosten herrühren, 3 Millionen für Nothstandszwecke in Preußen verwendet wurden, da kein Mittel zur Deckung dieser auf Jahresfrist ausgestellten Schatzanweisungen vorhanden war. Der Minister schlägt die Vorberathung des Etats vor und spricht die Hoffnung aus, daß der Etat vor dem Ende des Jahres durch das Haus festgestellt sein möge. Die Regierung werde jede Information auf das prompteste ertheilen. Abg. Runge beantragt Commissionsberathung, weil sie gründlicher und wegen des Deficits besonders nothwendig sei. Abg. Twesten ist für Vorberathung im Plenum, die sich bewährt habe. Er glaube aber nicht, daß es möglich sein werde, den Etat bis zum Schluß des Jahres zu erledigen. Er tadelt die späte Einberufung des Landtages und fragt, weshalb die Regierung sich nicht zu einer Verlegung des Etatsjahres verstanden habe. Der Finanzminister v. d. Heydt erklärt, daß die Verlegung mit zu vielen Schwierigkeiten verknüpft sei. Er bittet nochmals dringend um Erledigung des Etats bis zum Schluß des Jahres und sagt zu, die vom Abg. Twesten verlangte Zusammenstellung der Activbestände eventuell zu übergeben. Der Antrag auf Vorberathung des Budgets im Plenum wird angenommen (dagegen die Fortschrittspartei, die Polen und die Fraction Reichensperger. — Die Rechnungen pro 1865, welche einen Ueberschuß von 4,423,880 Thlr. ergeben, gehen an die Budgetkommission. — Ferner legt der Finanzminister auf Grund des Art. 63 der Verfassung vor die Königl. Verordnung, betreffend die Beschlagnahme des Vermögens des ehemaligen Königs Georg von Hannover. Schon im vorigen Landtage erklärte die Regierung, daß eine solche Maßregel in Erwägung gezogen sei, man aber noch den Versuch gemacht habe, durch befreundete und verwandte Höfe auf die Haltung des Königs Georg einzuwirken. Da dieser Versuch ein vergeblicher war, wurde bald nachher diese Verordnung erlassen. Ein anderes Gesetz, das ich vorlege, betrifft die Beschlagnahme des Vermögens des ehemaligen Kurfürsten von Hessen. (Beifall und Heiterkeit.) Eine Denkschrift, die der Kurfürst von Hessen nicht nur durch den Druck veröffentlicht und an unser Ministerium der auswärt. Angelegenh. geschickt, enthält Majestätsbeleidigungen, Beleidigungen und Verleumdungen preußischer Behörden und Beamten, Schmähungen von Staatseinrichtungen (Heiterkeit), überhaupt ist das ganze Elaborat auf hoch- und landesverrätherische (Heiterkeit) Unternehmungen gerichtet. Deshalb ist es doch wohl gerecht, daraus Veranlassung zu nehmen zu demselben Vorgehen, wie gegen den König Georg. Diese Denkschrift mußte um so mehr überraschen, als nach dem Vertrage mit dem Kurfürsten ausdrücklich die Entbindung der Beamten und Unterthanen von ihrem Eide als eine Verpflichtung des Kurfürsten hingestellt wurde. Ehe diese Maßregel in Aussicht genommen wurde, ist der Kurfürst ausdrücklich gewarnt und ihm angedeutet, daß eine Sequestrirung seines Vermögens erfolgen würde; diese Drohung hat aber nichts gefruchtet, deshalb war diesen Gesetzentwurf nöthig, durch den wir eine Beschlagnahme des Kurfürsten (große Heiterkeit) beim Landtage befürworten. (Beide Vorlagen werden eine besondere Commission von 21 Mitgliedern überwiesen.) Der Finanzminister legt ferner vor, mehrere die neuen Provinzen betreffende Gesetzentwürfe und eine Denkschrift über die Durchführung der Gesetze, betreffend die Abhilfe des Nothstandes in Ostpreußen. Der Minister des Innern legt vor: Die Verordnung, betr. die Abgeordnetenwahlen in den neuen Provinzen und das Gesetz, betr. die anderweite Feststellung der Wahlbezirke. Ueber beide Vorlagen wird Vorberathung beschlossen. — Der Cultusminister v. Mühler entschuldigt sich schriftlich, daß er nicht heute schon das Gesetz über das Volksschulwesen eingebracht habe, Unwohlsein hindere ihn daran; er werde es aber bestimmt in den ersten Tagen der nächsten Wochen vorlegen. — Nächste Sitzung unbestimmt.

Berlin, 6. Nov. Gutem Vernehmen nach hat die österreichische Regierung bei Gelegenheit der von den deutschen Regierungen beabsichtigten Wiederaufnahme der Liquidation des beweglichen ehemaligen Bundeseigenthums ihre schon früher geltend gemachten Ansprüche auf das unbewegliche Festungseigenthum wieder in Erinnerung gebracht. (W. T.)

— [Keine kirchliche Schleiermacherfeier.] Wie die „Kreuz-Ztg." hört, hat das Consistorium der Provinz Brandenburg das Ansuchen des hiesigen Magistrats bezüglich einer kirchlichen Feier des hundertjährigen Geburtstages von Schleiermacher verneinend zurückgewiesen.

— Der „Staatsanz." enthält eine Circularverfügung der Minister für Handel 2c. und des Innern, in welcher sämmtliche K. Regierungen angewiesen werden, schleunigst zur Kenntniß des Publikums zu bringen, daß nach eingegangenen Mittheilungen die canadische Regierung beschlossen und angeordnet hat, die Ausschiffung mittelloser Auswanderer in Quebec fortan der Regel nach nicht mehr zu gestatten.

England. London, 6. Nov. [Tagesbericht.] Die Kronprinzessin von Preußen ist gestern in Schloß Windsor angekommen, wo gegenwärtig sämmtliche Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses bei der Königin Victoria versammelt sind. — Die Morgenblätter sagen, die so feste Betonung des Friedens in der Thronrede des Königs von Preußen lasse den Mangel an Friedensliebe Anderer nur um so bedauerlicher erscheinen. Die „Times" schreibt, die Stelle in der preußischen Thronrede über Spanien könne die Ansicht derjenigen bestätigen, welche in der spanischen Revolution einen Act der Vorsehung erkannt haben, durch welchen, zu Gunsten der Verhältnisse Deutschland's, die allgemeine Aufmerksamkeit von denselben abgelenkt worden sei. — Nachrichten aus Bombay vom 17. v. M. zufolge ist der Grenzkrieg als beendigt anzusehen, und es werden die Expeditionstruppen dem Vernehmen nach sofort in ihre Garnisonsplätze zurückkehren. (T.)

Frankreich. Paris, 6. Novbr. [Tagesbericht.] Der Kaiser und die Kaiserin haben sich gestern nach Compiègne begeben. — „France" und „Etendard" constatiren übereinstimmend den durchaus friedlichen Character der preußischen Thronrede. — „Droit" meldet, daß sowohl wegen der am 2. d. auf dem Kirchhofe Montmartre stattgehabten Kundgebungen als wegen der von den Zeitungen „Avenir" und „Reveil" eröffneten Subscription zu einem Denkmal für Baudin die gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden ist. (W. T.)

— [Ruhestörungen.] In Armentières (Nord-Departement), einer Stadt von 12,000 Einwohnern, haben ziemlich ernste Ruhestörungen stattgefunden. Dieselben wurden durch den allzu großen Eifer eines neuen Polizei-Commissars hervorgerufen, welcher die Polizeistunde mit aller Strenge aufrecht erhalten wollte. Er ließ nämlich die Wirthshäuser, die gewöhnlich um 10 Uhr 20 Min. geschlossen wurden, Punkt 10 Uhr schließen. Die Wirthe leisteten selbstverständlich seinem Befehle Gehorsam, aber die Zecher und die Bevölkerung nahmen es nicht ruhig hin. Am letzen Freitag, wo die erste Schließung um 10 Uhr stattfand, bildeten sich Gruppen auf den Hauptstraßen. Am Freitage wiederholten sich diese Scenen. Am Sonntage endlich, wo die Zusammenrottungen noch stärker waren, wurde der Ruf: „Nieder mit dem Maire!" laut. Zugleich bombardirte man das Haus des Polizei-Commissars mit Steinen und warf auch nach dem Maire, der jedoch nicht getroffen wurde. Derselbe wollte versöhnlich auftreten und sagte, daß man gegen die Maßregel reclamiren solle, indem er aber zugleich unkluger Weise hinzufügte, daß er einer Emeute nie weichen werde. Diese Worte vermehrten noch die Aufregung und ungeachtet der Anwesenheit zahlreicher Polizeidiener, welche ihre Degen gezogen, dauerte der Tumult bis 2 Uhr Morgens. Am Montage erließ der Maire eine Proclamation. Des Abends war die Stadt auch ruhiger, was man aber dem Eintreffen einer zahlreichen Schaar von Gendarmen zuschreiben muß. Eine Untersuchung ist eingeleitet. Wahrscheinlich wird dieselbe gegen die Meuterer ausfallen und die Autorität des Polizei-Commissars, der durch sein unkluges und lächerliches Benehmen wieder eine ganze Stadt dem Kaiserreiche abspenstig gemacht hat, an der Gewalt bleiben.

Spanien. [Der Clerus] hat sich bis jetzt noch nicht offen gegen die provisorische Regierung ausgesprochen; beide Theile laviren, so gut es eben geht. Der Erzbischof von Toledo ist aufgefordert worden, vier Geistliche vorzuschlagen, welche im Einvernehmen mit der Commission der Regierung die Klöster in Augenschein nehmen sollen, in welchen die Nonnen, die das Klosterleben nicht verlassen wollen, untergebracht werden sollen. Der Erzbischof hat auch Weisung, einen eingehenden Bericht über die Klöster, deren Gründung vor 1837, dem Normaljahre, erfolgt ist, vorzulegen. In Navarra ist die Stimmung gegen die Neuerungen der Regierung im Steigen, und in einer Adresse aus dieser Provinz, die der provisorischen Regierung übergeben wurde, drohen die Unterzeichneten, daß man sich vor jedem Attentate auf die Glaubenseinheit der Spanier bis zur Eröffnung der constituirenden Cortes hüten möge. In Pampelona ist das Hauptlager der Neukatholiken und der Carlisten. Der Amigo del Pueblo will wissen, daß die Carlisten bereits Vorbereitungen zum Losschlagen treffen; die größte Eintracht der Liberalen und die Wachsamkeit der Regierung sei nöthig.

Amerika. New-York, 5. Nov. [Aus Havanna.] Amtliche Nachrichten bestätigen, daß die Insurgenten sich an allen Orten unterworfen haben. Fernere Ruhestörungen sind nicht zu erwarten.

— [Aus Hayti.] Salnave hat Petit-Gonave eingenommen und Jeremie (an der Südwestspitze von Hayt.) durch Bombardement zerstört, wobei zahlreiche Einwohner, darunter auch viele Frauen, getödtet oder verwundet wurden. (W. T.)

— 28. Oct. In New-Orleans halten die Truppen die Ordnung aufrecht; die Neger, welche als Polizeibeamte engagirt waren, sind ihres Dienstes entlassen worden. — In Oregon haben die republikanischen Mitglieder des Unterhauses in Gesammtheit auf ihre Sitze in demselben verzichtet. — In Sanct Bernard (Louisiana) hat ein Tumult stattgefunden, bei Gelegenheit dessen die Neger drei Häuser verbrannten und die Bewohner derselben tödteten. — In Dardanelles (Arcansas) ist ein von den Negern beabsichtigter Ueberfall zurückgeschlagen. — Johnson hat einen Brief an den General Ewing gerichtet, in welchem er äußert, der enorme Ausgaben-Etat mache eine sofortige Einschränkung der Ausgaben nothwendig, um den Staatsbankerott abzuwenden. — In Jamaica sind die Ernteaussichten günstig. (N. T.)

Danzig, den 7. November.

* [Schulangelegenheit.] Der Hr. Stadtverordnete Dr. Piwko hat, wie wir hören, für die nächste Sitzung der Stadtverordnetenversammlung folgende Interpellation angekündigt: „Die Stadtverordneten-Versammlung hat am 27. October beschlossen keine höhere Bürgerschule einzurichten, sondern die beiden Realschulen 1. Ordn. bestehen zu lassen 2c. Ich frage an, ob der Magistrat trotzdem seine Anordnungen vom 9. und 29. Oct. d. J. in Bezug auf die Schule zu St. Johann aufrecht zu erhalten gedenkt, 1) von Ostern k. J. an keine Schüler mehr in die Sexta aufzunehmen, um die Parallelklasse eingehen zu lassen, 2) einen Director für die Johannisschule zu erwählen, welcher gegen die etwaige Umwandlung der Realschule 1. Ordnung in eine höhere Bürgerschule keine Einwendungen erhebt."

Wie wir anderweitig hören, hat Hr. Dr. Panten es abgelehnt, das Amt als Director der St. Johannisschule anzunehmen, wenn an die Annahme die Bedingung geknüpft wird, daß die Schule, falls sich die Nothwendigkeit in Zukunft herausstellen sollte, in eine höhere Bürgerschule umgewandelt wird.

* Herr Ed. Schumann zu Königsberg ist zum wissenschaftlichen Hilfslehrer an der Realschule zu St. Johann hier vom Magistrat gewählt worden. Zum Lehrer an der rechtstädtischen evangelischen Knabenschule ist der Elementarlehrer Herr Ruckstinath aus Ohra ernannt.

* [Communalsteuer-Erhebung.] Bekanntlich hat der Gesellenverein vor Kurzem eine Petition an den Magistrat gerichtet, daß die Communalsteuer in Zukunft in vierteljährlichen Raten erhoben werden möchte. Der Magistrat hat die Sache in Erwägung gezogen; er ist indeß zu dem Entschlusse gekommen, für jetzt den Vorschlag der Petenten noch nicht auszuführen und zwar weil diese Art der Erhebung nahezu zweitausend Thaler pro Jahr mehr Kosten verursachen würde, um welche die Communalsteuer alsdann erhöht werden müßte. Bei der Durchführung des Vorschlages müßten 4 Einsammler mehr, ein zweiter Kassengehilfe und mehrere Kräfte zum Ausschreiben der Quittungen angestellt werden. Bei einer vierteljährlichen Einziehung würde die Communalsteuer in 70,000 einzelnen Posten erhoben werden müssen.

* [Zur Stadtverordnetenwahl.] Der 1. Wahlbezirk der III. Abtheilung hat nächsten Montag 3 Stadtverordnete zu wählen, von denen 2 auf 6 Jahre, 1 auf 4 Jahre eintreten soll. Das Comité hat von den in der Wählerversammlung vom 4. d. aufgestellten Candidaten die Herren O. Helm, R. Mischke und R. Karl diesem Bezirk zugetheilt, ohne anzugeben, welcher von diesen Herren zur Ergänzungswahl (auf 6 Jahre), und welcher zur Ersatzwahl (auf 4 Jahre) genannt werden soll. Um keine Stimmenzersplitterung herbeizuführen, wird sich es deshalb empfehlen, daß man, wenn man von der vorgeschlagenen Candidatenliste Gebrauch machen will, strenge die Reihenfolge der Namen einhält.

* [Eine Petition], betreffend die Aufrechterhaltung der Kgl. Preuß. Staats-Lotterie, mit 7833 Unterschriften, ist von hier aus gestern nach Berlin an das Abgeordnetenhaus abgegangen.

* [Merkurdurchgang.] Der nach der Vorausberechnung auf den 4. d. M. von etwa 18 h 30 m bis 22 h 17 m (das ist den 5. 6 Uhr 30 Min. bis 10 Uhr 17 Min. früh) einfallende Uebergang des Merkur vor der Sonnenscheibe ist auch von der Sternwarte der hiesigen Naturforschenden Gesellschaft beobachtet worden. Leider verdeckten dichte Wolkenschleier vielfach das Bild der Sonne, und namentlich in dem Augenblicke, als der Planet an dem südwestlichen Rande austrat, wodurch die für die Astronomie wichtige Zeitbestimmung vereitelt wurde. Merkur zeigte sich in den wenigen Momenten, welche die neidischen Wolken der Observation gönnten, als ein kreisrunder, kleiner Fleck. Von erheblichem Interesse für die Beobachter war das zufällige Vorhandensein von Sonnenflecken; sie bestanden aus einer selten schönen, größeren und zwei kleineren Gruppen in der mittleren Zone der Sonne, die erstere von einer deutlich abgegrenzten Penumbra umgeben. Diese gleichzeitig auf der Sonnenscheibe sichtbaren Erscheinungen forderten zur Vergleichung auf, und es wurde constatirt, daß der Planet sich in tieferem Schwarz von dem glänzenden Gestirn abhob, als die Kernflecken, die sich wiederum — wie immer — dunkler als die Penumbra zeigten.

Während der Beobachtung, und auch noch später bis nach 10 Uhr Morgens, konnte übrigens die Venus, selbst mit unbewaffnetem Auge, am Himmel wahrgenommen werden, ein Phänomen, das noch einige Wochen unter günstigen Verhältnissen bemerkt werden kann, worauf wir auf aufmerksam machen. S.

* [Ernennung.] Der Rittergutsbesitzer und Regier.-Assessor Bormbaum auf Ceynowa ist zum Landrath des Kreises Neustadt ernannt worden.

Graudenz, 6. Novbr. [Milzbrand.] Der im Bromberger Regierungsbezirk heftig auftretende Milzbrand hat sich auch bis in unsere Gegend erstreckt. So hören wir, daß in Sartawitz diese Krankheit unter dem Rindvieh, den Pferden und Schafen herrscht und aller ärztlichen Hilfe spottet. Die Thiere sterben wenige Stunden nach der Erkrankung. Man ist dahin gekommen, das erkrankte Thier, welches von den gesunden sofort abgesondert wird, seinem Schicksale zu überlassen. (G.)

± Thorn, 6. Oct. [Commerzielles.] Eine bekannte Thatsache ist es, wie sehr die Schifffahrt abgenommen und dadurch auch der Detailhandel in den Weichselstädten, namentlich unseres Platzes, verloren hat durch die Verordnung des jenseitigen Gouvernements, daß die mit den Weichselkähnen nach Polen eingeführten Waaren Chausseezoll zahlen müssen, von welchem die pr. Eisenbahn eingeführten Waaren befreit sind. Im Laufe des vorigen Sommers traf hier aus mercantilen Kreisen die Nachricht ein, daß auch für die auf der Weichselstraße nach Polen eingeführten Waaren mit dem neuen russischen Zolltarif der drückende Chausseezoll aufgehoben, resp. erheblich werde ermäßigt werden. Auf Grund dieser Mittheilung nahm die Handelskammer sofort Veranlassung, den Chef des polnischen Zollwesens, den K. russischen Staatsrath v. Lichtenstein in Warschau, um Auskunft darüber zu ersuchen, ob jene Nachricht begründet sei. Von befragter Stelle ist heute durch Vermittelung des K. preußischen General-Consulats in Polen der Handelskammer der Bescheid zugegangen, daß jene Nachricht leider der Begründung entbehrt.

‡ Gumbinnen, 7. Nov. [Die Abgeordneten. Der Nothstand.] Bekanntlich sind die Wahlen unseres Wahlbezirks zum Abgeordnetenhause, die des Landraths Dodillet in Insterburg und des Kreisdeputirten v. Lyncker-Nemmersdorf beanstandet und sind die Ermittelungen in Betreff der Unregelmäßigkeiten bei ihren Wahlen noch im Gange. Beide Abgeordnete sind ihren Wählern die Berichte über ihre Thätigkeit in der letzten Landtagssession schuldig geblieben. Der frühere Abgeordnete Frenzel-Perkallen nahm daher Veranlassung, in einer am Dienstag hier abgehaltenen Sitzung des Vereins der Verfassungsfreunde aus den stenographischen Berichten des Abgeordnetenhauses einen Abriß in Betreff der Thätigkeit Beider und ihrer Abstimmungen zu geben. — Die nachtheiligen Einflüsse der im verflossenen Winter gegebenen Unterstützungen auf die Moralität der arbeitenden Bevölkerung beginnen sich insofern bereits zu zeigen, als die Bettelei in letzter Zeit wieder auffälliger Weise zugenommen hat. Die Subsistenz dieser Bevölkerung wird allerdings durch zwei Umstände besonders gefährdet. Zunächst dadurch, daß die Grundbesitzer größtentheils nicht in der Lage sind, den Arbeitern dauernde und lohnende Beschäftigung zu gewähren und dann durch die schnelle und überhand nehmende Verderbniß der Kartoffeln, ihres hauptsächlichsten Nahrungsmittels. Letzteres wird allgemein dem Umstande zugeschrieben, daß die Kartoffel erst in den Monaten August und September, in welchen der erste dauernde Regen eintrat, sich ausgebildet hat und aus Besorgniß vor dem drohenden Einfrieren und um aus dem Verkaufe derselben Einnahmen zu erzielen, zu früh ausgenommen worden ist. Hauptsächlich sind übrigens dem Verderben diejenigen Kartoffeln ausgesetzt, welche aus der von Westpreußen importirten Saat gezogen sind.

Gumbinnen, 5. Nov. [Zur Ausführung landwirthschaftlicher Meliorationen] sind mehreren Gutsbesitzern des diesseitigen Bezirks vom Minister der landw. Angelegenheiten Darlehne von 2000—5000 Thlr. bewilligt worden. Die Empfänger dieser Darlehne sind verpflichtet, bei den auszuführenden Meliorationen eine gewisse Anzahl Arbeiter zu beschäftigen und die übrigen in den Amtsblattsbekanntmachungen der K. Regierung zu Gumbinnen vom 11. und 16. Jan. 1868 gestellten Bedingungen zu erfüllen. (P.-L.-Z.)

Zuschriften an die Redaction.

Durch die neue Trottoir-Legung zwischen der Reiter- und Mittelgasse hat dieser Theil der Niederstadt ungemein gewonnen, indem man daselbst durch die Baumpflanzungen wie unter einem Laubgang promenirt. Auch soll die Trottoirlegung selbst auf die Grundstücke Einfluß ausüben, indem die Wohnungen daselbst mehr gesucht und bezahlt werden. Zu wünschen wäre nur, daß die Trottoirs sich noch längs der Häuserreihe auf Mattenbuden baldigst erstreckten und hauptsächlich der sehr vernachlässigten Niederstadt eine nach dem Wiebeschen Project vielfach gewünschte Canalisirung recht bald folgen möge. B.

Vermischtes.

— [Aus den Ur-Cantonen.] Im schweizerischen Canton Unterwalden ob dem Wald hat der Regierungsrath neuestens eine Verordnung erlassen, wonach das Tabakrauchen und Schnupfen allen Minderjährigen (unter 18 Jahren) bei Geldstrafe und im Falle der Zahlungsunfähigkeit Gefängnißstrafe verboten wird.

Kopenhagen, 5. Nov. [Strandung.] Bei Lemvig ist in der Nacht von gestern zu heute die Holländische Kuff „Gesina Antina", Capitain Klooster (Gröningen), welche sich mit einer Ladung Weizen auf der Fahrt von Stettin nach Leith befand, gestrandet. Die Mannschaft ist gerettet. (N. T.)

London, 6. Nov. [Eisenbahnunfall.] Um Mitternacht ist der von Irland kommende Postzug auf der Great-Western-Bahn bei Newnham mit einem Viehtransportzuge zusammengestoßen; mehrere Passagiere wurden getödtet, andere verwundet. (N. T.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. November. Aufgegeben 2 Uhr 30 Min.
Angekommen in Danzig 3½ Uhr.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Nov. . .	63	63	3½% ostpr. Pfandb.	78	78
Roggen fest,			3½% westpr. do.	75⁶/₈	75⁶/₈
Regulirungspreis	54¾	fehlt	4% do. do.	82⁶/₈	82⁶/₈
Nov.	54⅝	54¼	Lombarden . . .	107⁴/₈	108²/₈
Frühjahr . . .	51¼	51	Lomb. Prior.-Ob.	217⁴/₈	218
Rüböl, Nov. . .	9⅝	9 5/12	Oestr. Nation.-Anl.	55	55⅜
Spiritus fest,			Oestr. Banknoten	87⅞	87⅞
Nov.	16¼	16⅙	Russ. Banknoten	83⁶/₈	83⁶/₈
Frühjahr . . .	16⅜	16⅙	Amerikaner . . .	79⁴/₈	79⁴/₈
5% Pr. Anleihe .	103⁴/₈	103⁶/₈	Ital. Rente . . .	53⅞	54
4½% do.	95¹/₈	95⅛	Danz. Priv.-B.Act.	—	106⁶/₈
Staatsschuldsch. .	82	82	Wechselcours Lond.	6.23²/₈	6.23²/₈

Fondsbörse: matt.

Frankfurt a. M., 6. Nov. Eröffnungs-Course. Staatsbahn 271¼, Creditactien 220⅞, 1860er Loose 76⅞, steuerfreie Anleihe 52½, National-Anleihe 53⅞, Amerik. 6% Anleihe pr. 1882 78½, matt, Lombarden —. (N. T.)

Wien, 6. Novbr. Abend-Börse. Ungarische Creditactien sehr lebhaft. Creditactien 218, 30, Staatsbahn 267, 10, 1860er Loose 87, 50, 1864er Loose 101, 40, Galizier 210, 50, Lombarden 186, 00, Napoleons 9, 28, Bankactien 808, 50, Ungarische Creditactien 90, 50.

Hamburg, 6. Nov. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco stille. Roggen auf Termine fest. Weizen pr. Nov. 5400 ℔ 124 Bancothaler Br., 123½ Gd., pr. Dec. 121 Br., 120 Gd., pr. April-Mai 118 Br. 117 Gd. Roggen pr. Nov. 5000 Pfd. 94½ Br., 94 Gd., pr. Dec. 92½ Br., 91½ Gd., pr. April-Mai 91½ Br. 91 Gd. Hafer sehr stille. Rüböl fest, loco 19⅞, pr. Mai 20⅜. Spiritus flau, pr. Novbr. zu 23¼ angeboten. Kaffee sehr angenehm auf günstige Kabelberichte. Zink stille. Petroleum flau, loco 14, pr. Novbr. 13⅞. — Wetter kalt.

Bremen, 6. Nov. Petroleum, Standard white, loco 6, pr. Dezember 6 1/12.

Amsterdam, 6. Nov. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen und Roggen loco stille. Roggen auf Termine fest, pr. Frühjahr 203. Raps pr. April 63. Rüböl pr. Herbst 31⅛, pr. Mai 32¾. — Regenwetter.

London, 6. Nov. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 18,080, Gerste 4350, Hafer 8930 Quarters. Weizen und Mehl nicht billiger verkäuflich, Gerste und Hafer fest. — Wetter kalt.

London, 6. Nov. (Schlußcourse.) Consols 94¼. 1% Spanier 33⅜. Italienische 5% Rente 54⅝. Lombarden 16. Mexicaner 16. 5% Russen de 1822 88½. 5% Russen de 1862 86. Silber 60 5/16. Türkische Anleihe de 1865 41¾. 8% rumänische Anleihe 84. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 73¾. Wechselnotirungen: Berlin 6, 26⅜. Hamburg 3 Mon. 13 Mk. 9⅝ a 9⅞ Sch. Frankfurt 120. Wien 11 fl. 80 Kr. Petersburg 32¼. — Charkof-Azow Eisenbahnactien mit 1 à 1⅛ Prämie gehandelt.

London, 6. Nov. Zucker ruhig; Zuckerladungen eher gefragter. Zink fest. — Die Post vom Cap der guten Hoffnung ist eingetroffen.

Liverpool, 6. Nov. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 15,000 Ballen Umsatz. Middling Orleans 11½, middling Amerikanische 11¼, fair Dhollerah 8½, middling fair Dhollerah 8⅛, good middling Dhollerah 7⅞, fair Bengal 7¼, new fair Oomra 8½, good fair Oomra 8¾, Pernam 11, Smyrna 8¾, Egyptische 11½. Fest.

— (Schlußbericht.) 15,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 5000 Ballen.

Liverpool, 6. Nov. (Wochenbericht vom 30. Oct. b. 5. Nov.) Wochenumsatz: 121,440, davon amerikanische 18,310, davon für Speculation 26,400, für Export 26,680, für Handel 68,360, wirklicher Export 20,166, Wochen-Import 39,983, Vorrath 426,810, davon amerikanische 47,870, Schwimmend nach Großbritannien 271,000, davon amerikanische 34,000 Ballen. — Tagesimport 6891 Ballen.

Liverpool, 6. Nov. [Getreidemarkt.] Weizen ruhiger, williger. Mehl billiger bei schleppendem Geschäft. Mais theurer.

Manchester, 6. November. Garne, Notirungen pr. ℔ 30r Water (Clayton) 15¾ d., 20r Mule, gute Mittelqualität 11½ d., 30r Water, bestes Gespinnst 15½ d., 40r Mayoll 13 d., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor ꝛc. 15½ d., 60r Mule, für Indien und China passend 16½ d. — Stoffe, Notirungen pr. Stück: 8¼ ℔ Shirting, prima Calvert 126 d., do. gewöhnliche gute Makes 119 d., 34 inches 17/17 printing Cloth 9 ℔ 2 bis 4 oz. 150 d. Umsatz sehr beschränkt.

Paris, 6. Nov. Schluß-Course. 3% Rente 71, 00—71, 07½—70, 92½—70, 97½. Italien. 5% Rente 55, 60. Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 583, 75, Oesterreichische ältere Prioritäten 264, 25. Oesterreichische neuere Prioritäten 258, 50. Credit-Mobilier-Actien 277, 50. Lombardische Eisenbahn-Actien 401, 25. Lombard. Prioritäten 218, 75. 6% Verein. St. pr. 1882 (ungestempelt) 83½. Tabaksobligationen 416, 75. Unbelebt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94¾ gemeldet.

Paris, 6. Nov. Rüböl pr. Octbr. 81, 50, pr. Januar-April 80, 75. Mehl pr. November 65, 75, pr. Januar-April 61, 75. Spiritus pr. November 72, 50. — Wetter kalt.

Petersburg, 6. Nov. Wechselcours auf London 3 Mon. 33—33⅛, auf Hamburg 3 Mon. 29 13/16—29 15/16 Sch., auf Berlin 3 Mon. 92¾, auf Amsterdam 3 Mon. 164¾—164⅝, auf Paris 3 Mon. 346—346½. 1864er Prämien-Anleihe 136¾. 1866er Prämien-Anleihe 133 Große Russische Eisenbahn 119. — Productenmarkt. Gelber Lichttalg loco 53. Roggen pr. Nov. 8½. Hafer pr. Nov. 6. Hanf loco 38. Hanföl loco 3, 40.

Antwerpen, 6. Nov. Getreidemarkt. Weizen flau, 29⅜. Roggen geschäftslos. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Flau. Raffinirtes, Type weiß, loco 52½, pr. November-December 51½.

Newyork, 5. Nov. [Schlußcourse.] (pr. atlantisches Kabel.) Gold-Agio höchster Cours 32¾, niedrigster 32⅜, schloß 32⅜. Wechselcours a. London in Gold 109½, 6% Amerik. Anleihe pr. 1882 106½, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1885 105⅜, 1865er Bonds 107½, 10/40er Bonds 103¾, Illinois 143, Eriebahn 39¼, Baumwolle, Middling Upland 25½, Petroleum, raffinirt 29, Mais 1. 16, Mehl (extra state) 6. 70. — 7. 30.

Gerüchtweise verlautet, daß die Regierung Bonds verkaufe.

Havanna, 5. Nov. pr. atlant. Kabel. Zucker No. 12 8⅜, Wechselcours auf London 14½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. November.

Weizen pr. 5100 ℔ fl. 500—580.
Roggen pr. 4910 ℔ 128/9—131 ℔ fl. 404—409. Auf Lieferung pr. April/Mai 123/4 ℔ fl. 380.
Gerste, pr. 4320 ℔ große 110—121 ℔ fl. 381—384, kleine 99/100—110 ℔ fl. 366—378.
Hafer pr. 3000 ℔ fl. 240.
Erbsen pr. 5400 ℔ weiße fl. 438—441.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 7. November. [Bahnpreise.]
Weizen, weißer 130/132—135/136 ℔ nach Qualität 93/94 bis 95/95⅚ Sgr., hochbunt und feinglasig 132/3—135/7 ℔ von 90/91—91⅔/92½ Sgr., dunkelbunt und hellbunt 131/2—133/6 ℔ von 85/6—89/91⅔ Sgr., Sommer- und roth Winter- 132/3—137/139 ℔ von 82/83 bis 84/85 Sgr. pr. 85 ℔.
Roggen 127/8—130 ℔ 67—67⅓ Sgr. pr. 81⅚ ℔.
Erbsen nach Qualität 72½/73—73½/74 Sgr. pr. 90 ℔.
Gerste, kleine 104/6—110/112 ℔ von 60/61—62/62½ Sgr. große 110/12—117/20 ℔ von 60/61—62½/63½/64 Sgr. pr. 72 ℔.
Hafer 39—41 Sgr. pr. 50 ℔.
Spiritus 16½ Thlr. pr. 8000 % Tr. bezahlt.

Getreide-Börse. Wetter: kalt. Wind: S.

Weizen schwach behauptet. Zufuhr mäßig. Umsatz 170 Last. Bezahlt für bunt bezogen 130/1 ℔ fl. 470, 500, roth 133, 140 ℔ fl. 505, 517, Sommer- 129 ℔ fl. 500, bunt 126 7 ℔ fl. 510, 131 ℔ fl. 520, 525, 527, hellbunt 133 ℔ fl. 530, 535, hochbunt glasig 132 ℔ fl. 540, 542½, fein hochbunt glasig 133 ℔ fl. 550, weiß 134 ℔ fl. 560, 565, extra fein ganz weiß 135 ℔ fl. 580 pr. 5100 ℔. Roggen unverändert. 129 ℔ fl. 405, 130 ℔ fl. 408, 130/1 ℔ fl. 410 pr. 4910 ℔. Umsatz 10 Last. 99/100 ℔ kleine Gerste fl. 366, große Gerste 108 ℔ fl. 378, 110 ℔ fl. 382, 115 ℔ fl. 384, 115 u. 117 ℔ fl. 390 pr. 4320 ℔. Weiße Erbsen fl. 438, 441 pr. 5400 ℔. Hafer fl. 240 pr. 3000 ℔. Spiritus 16½ Thlr.

* Kartoffeln 1 Sgr. 9 Pf., 2 Sgr. und 2 Sgr. 3 Pf. pro Maß.

* [Preise für Stroh und Heu.] Für Stroh wurde bezahlt pr. Schock 6½—7 Thlr., für Heu pr. Centner 25 Sgr.

Danzig, den 6. November.

np [Wochenbericht.] Wir hatten die Woche über recht unfreundliches Wetter mit öfterem Regen und heftigen Stürmen während der Nächte. Die Getreideberichte des Auslandes blieben ohne jegliches Interesse, da ein geregeltes Geschäft sich nach keinem Platze hin zeigt und Verkäufe sich nur selten und äußerst schwierig ermöglichen lassen. An unserer Börse blieb eine matte Stimmung vorherrschend und je nach dem täglichen Angebot von Weizen regelten sich die Preise; starke Zufuhren drückten, schwächere Zufuhren befestigten den Markt, doch haben Preise bei einem Umsatze von ca. 1250 Last während der Woche einen ferneren Rückgang von fl. 15—20 pr. Last erfahren. Bezahlt wurde roth 131, 133/4, 138/9 ℔ fl. 500, 505, 515, bunt 127, 131, 134 ℔ fl. 500 515, 530, gut bunt 132/3 ℔ fl. 520, hellbunt 129, 133, 135/6 ℔ fl. 535, 540, 545, glasig 135/6 ℔ fl. 545, hochbunt glasig 132, 135/6 ℔ fl. 540, 550, fein glasig hochbunt 136 ℔ fl. 555, weiß 132/3, 134/5 ℔ fl. 560, 570, extra fein weiß 130/1, 132/3 ℔ fl. 587, 595. Roggen bei einem Umsatze von 180 Last im Preise gegen vergangene Woche unverändert. Bezahlt 122/3, 126 ℔ fl. 393, 399, 127/8, 130 ℔ fl. 402, 407, 132, 133/4 ℔ fl. 412, 414. Auf Lieferung nichts gehandelt. Sommergetreide unverändert. Weiße Erbsen nach Qualität fl. 426, 429, 432, 435, 438, 440, 441½ bezahlt. Kleine Gerste 97, 102 ℔ fl. 354, 369, 107, 112 ℔ fl. 372, 378. Große Gerste 110, 114 ℔ fl. 372, 378, 116/7, 118/9 ℔ fl. 381, 384. Hafer nach Qualität fl. 225, 237, 243 verkauft. Leinsaat fl. 450, 465. Rübsen fl. 510. Die während der Woche zugeführten 40—45 000 Quart Spiritus wurden zu 17, 16⅚, 16½ Thlr. pr. 8000 % placirt.

Elbing, 6. November. (N. E. A.) Witterung: kühl. Wind: Süd-West. — Bezahlt ist: Weizen weiß 135/6 ℔ 94 Sgr. pr. Schfl. do. gut bunt 132 ℔ 87 Sgr. pr. Schfl. — Roggen 126 ℔ 65 Sgr. pr. 80 Z.-℔. — Gerste große weiße 118 ℔ 66 Sgr. pr. Schfl. do. kleine hell 108 ℔ 60 Sgr. pr. Schfl. — Hafer nach Qualität 35 bis 38 Sgr. pr. 50 Z.-℔ — Erbsen weiße Koch-, 70—73 Sgr. pr. Schfl., do. do. Futter- 65—69 Sgr. pr. Schfl. — Spiritus bei Partie, gestern Thlr. 16 5/12 pr. 8000% Tr.

Königsberg, 6. Novbr. (K. H. Z.) Weizen loco hochbunter pr. 85 ℔ Zollg. 90/100 Sgr. Br., bunter pr. 85 ℔ Zollg. 85 bis 95 Sgr. Br., rother pr. 85 ℔ Zollg. 83/92 Sgr. Br., 132 bis 133 ℔ 84 Sgr. bez., 134/5 ℔ 84 Sgr. bez. — Roggen loco pr. 80 ℔ Zollg. 65 bis 70 Sgr. Br., 131 ℔ 68½ Sgr. bez., 129 ℔ 68 Sgr. bez., pr. November pr. 80 ℔ Zollg. 68½ Sgr. Br., 67½ Sgr. Gd., pr. Frühjahr 1869 pr. 80 ℔ Zollg. 66 Sgr. Br., 65 Sgr. Gd., pr. Mai-Juni pr. 80 ℔ Zollg. 66 Sgr. Br., 65 Sgr. Gd. — Gerste, große pr. 70 ℔ Zollg. 56 bis 64 Sgr. Br., 61/62/62½ 63/64 Sgr. bez., kleine pr. 70 ℔ Zollg. 55 bis 62 Sgr. Br., 60/61 61½/62 Sgr. bez. — Hafer pr. 50 ℔ Zollg. 38 bis 43 Sgr. Br., 40/40½/41/42 Sgr. bez., pr. Frühjahr pr. 50 ℔ Zollg. 41½ Sgr. Br., 40½ Sgr. Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr. 90 ℔ Zollg. 72 bis 78 Sgr. Br., 75/75½/76/72½ Sgr. bez., graue pr. 90 ℔ Zollg. 70 bis 90 Sgr. Br., 80/81/67 Sgr. bez., grüne pr. 90 ℔ Zollg. 70 bis 78 Sgr. Br., 73/76 Sgr. bez. — Bohnen pr. 90 ℔ Zollg. 70/80 Sgr. Br., 79 Sgr. bez. — Wicken pr. 90 ℔ Zollg. 70 bis 75 Sgr. Br., 73/73½/74 Sgr. bez. — Leinsaat, feine, pr. 70 ℔ Zollg. 80 bis 92 Sgr. Br., 110 ℔ 80 Sgr. bez., 113 ℔ holl. 85 Sgr. bez., mittel pr. 70 ℔ Zollg. 65 bis 80 Sgr. Br., ordinäre pr. 70 ℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr. Br. — Kleesaat, rothe, pr. Ctr. 12/15 Thlr. Br., weiße pr. Ctr. 15 bis 22 Thlr. Br. — Tymotheum pr. Ctr. 5 bis 7½ Thlr. Br. — Leinöl ohne Faß 11½ Thlr. pr. Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9¼ Thlr. pr. Ctr. Br. — Spiritus-Bericht. pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, loco ohne Faß 17½ Thlr. Br., 16¾ Thlr. Gd., pr. November ohne Faß 16½ Thlr. Br., 16 Thlr. Gd., 16⅛ Thlr. bez., pr. December ohne Faß 16½ Thlr. Br., 15⅞ Thlr. bez., pr. Frühjahr 1869 ohne Faß 17 Thlr. Br.

Stettin, 6. Novbr. (Ostſ.-Ztg.) Weizen etwas fester, pr. 2125 ℔ loco gelber 69—71 Thlr., feiner 72 Thlr., Oderbrücher 67½—68 Thlr., 2 Ladungen Bromberger 70 Thlr. bez., ungarischer 60 bis 65 Thlr., bunter 68 bis 69½ Thlr., weißer 72 bis 75 Thlr., 83/85 ℔ gelber pr. November 70 Thlr. Br., 69½ Thlr. Gd., Frühjahr 67½, 68 Thlr. bez. u. Br. — Roggen fester, pr. 2000 ℔ loco 54½ bis 56 Thlr. bez., November 54½, ¾, ½ Thlr. bez. u. Gd, Frühjahr 51⅛, ¼ Thlr. bez., Br. u. Gd. — Gerste stiller, pr. 1750 ℔ loco Oderbr. 55—55½ Thlr., Märk. 55½—56 Thlr., Ungarische geringe 44—46 Thlr., bessere 46½—48 Thlr., feinste 50 bis 51 Thlr. — Hafer wenig verändert, pr. 1300 ℔ loco 35½—36½ Thlr., 47/50 ℔ pr. Frühjahr 35 Thlr. bez. — Erbsen pr. 2250 ℔ loco Kleinigkeiten, Futter- 62 bis 63 Thlr. bez. — Rüböl behauptet, loco 9½ Thlr. Br., pr. Novbr. 9½ Thlr. Br., 1/12 Thlr. Gd., April-Mai 9½ Thlr. bez., Br. u. Gd., Sept.-Octbr. 9⅝ Thlr. bez. — Spiritus matt, loco ohne Faß 16¼, ⅙ Thlr. bez., kurze Lieferung ohne Faß 16 1/12 Thlr. bez., pr. Novbr. 15 17/24, ¾ Thlr. bez., Frühjahr 15⅞, ⅞, ⅚ Thlr. bez. — Regulirungs-Preise. Weizen 69¾ Thlr., Roggen 54½ Thlr., Rüböl 9⅛ Thlr., Spiritus 15¾ Thlr. — Petroleum loco 7¼ Thlr. bez. — Campeche Blauholz 3½ Thlr. bez.

Breslau, 6. Novbr. Rothe Kleesaat mehr Kauflust, alte 9—12 Thlr., neue 12—15 Thlr., höchste Sorte über Notiz, weiße Saat wenig offerirt, 14—16—20—22 Thlr., hochfeine über Notiz bezahlt. — Thymothee à 7—8 Thlr. pr. Ctr.

Berlin, 6. November. Weizen loco pr. 2100 ℔ 62—75 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 ℔ pr. November 63½ Thlr. B. 63 G., pr. Nov.-Dec. 62 Thlr. B. 61 G. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 54¾—55½ Thlr. bz., pr. Nov. 54⅜—¾—½ Thlr. bz, pr. Nov.-Dec. 52½—¾—⅞ Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1750 ℔ 46—58 Thlr. nach Qual., oderbruch 57 Thlr. bz. — Hafer loco pr. 1200 ℔ 32—35½ Thlr. nach Qualität, 32—35 Thlr. bz. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 60—75 Thlr. nach Qual., Futterwaare do. — Raps pr. 1800 ℔ 78—80 Thlr. — Rübsen Winter- 76—79 Thlr. — — Rüböl loco pr. 100 ℔ ohne Faß 9 7/12 Thlr. B. — Leinöl loco 11⅓ Thlr. B. — Spiritus pr. 8000% loco o. F. 16⅓ Thlr. bz. Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4½—4⅙ Thlr., Nr. 0 u. 1 4⅙—4 Thlr., Roggenmehl Nr. 0 4⅙—3⅚ Thlr., Nr. 0 u. 1 3¾—3 7/12 Thlr. pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack schwimmend: pr. Nov. 3 Thlr. 24½—24 Sgr. bz., Nov.-Decbr. 3 Thlr. 19¾ Sgr. bz., Dec.-Jan. 3 Thlr. 18 Sgr. B., April-Mai 3 Thlr. 15½—15 Sgr. bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß loco 7⅛ Thlr. B., pr. Nov. 7 1/12 Thlr. B. 7 G., Nov.-Dec. do., Dec.-Jan. 7⅛ Thlr. B.

Butter.

Berlin, 5. November. (B.- u. H.-Ztg.) [Gebr. Gause.] Feine und feinste Mecklenburger Butter 39—42 Thlr., Priegnitzer und Vorpommersche 37—39 Thlr., Pommersche, Netzbrücher und Niederunger 29—33 Thlr., Preußische 33—34 Thlr., Schlesische 33 bis 36 Thlr., Galizische 29—30 Thlr., Böhmische und Mährische 30 bis 33 Thlr., Thüringer, Hessische und Bayerische 31—35 Thlr. — Schweinefett: Prima Pester Stadt-Schmalz 26 Thlr., transito 24 Thlr. pr. Ctr., russisches Schmalz nach Qualität 23—24½ Thlr. — Pflaumenmuß 5½—7 Thlr.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 6. November 1868. Wind: WSW.
Angekommen: de Vries, Zwantina Margarethe, Bremen, Güter. — Kramer, Jacoba Gesina, Middlesbro, Kohlen.
Den 7. November. Wind: S.
Angekommen: Jacobsen, Lyna, Stavanger, Heringe.
Gesegelt: Eggleton, Derwent (SD.), England; Andresen, Anglo Dane (SD.), Hull; Cradt, Ella Constance (SD.), Hull; sämmtlich mit Getreide.
Nichts in Sicht.

Thorn, 6. November. 1868. — Wasserstand: + 9 Zoll.
Wind: W. — Wetter: frisch und schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Woyke, Toeplitz u. Comp., Bandeisen. — Bohlmann, R. Meyer, Harz, Stahl, Roheisen, Soda und andere Droguen. — Maszkiewicz, Schilka u. Comp., Alaun. — Ders., J. Davidsohn, Dachfilz. — Ders., Toeplitz u. Comp., Stangeneisen. — Ders., Otto u. Comp., Harz. — Dey, dies., Harz.

Stromab:

Studeu, S. Rosenblatt, Tarnagora, Schulitz, 787 St. h. H., 961 St. w. H., 689 Eisenbahnschw.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Nov.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter
6	4	331,85	+ 4,9	WSW., mäßig, klar.
7	8	334,19	+ 0,3	W., schwach, Nebel.
7	12	334,21	+ 3,0	WSW., schwach, bezogen, nebelig.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, d. 8. Nov., Vormittags 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner.

Heute Nacht wurden wir durch die Geburt eines gesunden Mädchens erfreut.
(3216) **v. Zeromski** und Frau.
Jerskewitz, den 4. Nov. 1868.

Als Verlobte empfehlen sich: (3199)
Clara Zoeller,
Michael Bartsch.
Mewe, 5. November 1868.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **Emil Wienke** zu Mewe ist beendet.
Marienwerder, 28. October 1868.
Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (3155)

Durch den am 5. d. Mts. erfolgten Tod des Königlichen Justizraths, Rechtsanwalts und Notars

Herrn Liebert

ist auch besonders das unterzeichnete Collegium schmerzlich berührt worden. Der Verstorbene verwaltete seit dem 1. Mai 1852 bis vor einigen Jahren das Amt des Secretairs und von demselben Zeitpunkt bis jetzt das Syndicat unserer Kaufmannschaft mit großer Gewissenhaftigkeit und Umsicht und hat sich dadurch und durch seine freundliche Umgänglichkeit uns in jeder Hinsicht werth und theuer gemacht, so daß sein Andenken stets bei uns hoch in Ehren stehen wird.
Danzig, den 7. November 1868. (3227)
Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
Goldschmidt. Bischoff. Albrecht.

Auction zu Langefuhr 5.

Dienstag, den 17. November c., und nöthigenfalls am andern Tage, von 10 Uhr Vormittags ab, werde ich a. a. O. im Bierbrauer'schen Hause aus dem Nachlasse des verstorbenen **Medizinalrath Dr. von Duisburg** gegen baare Zahlung versteigern:
eine große Anzahl **Silbergeräth, Pretiosen, goldene und silb Taschenuhren,** 1 Regulator. 1 gr. schwed. Wanduhr, 1 mah. Cylinder-Bureau, 1 do. Schreibtisch, 1 do. Tassenschrank, Sophas und Schlafsopha, Tische und Stühle aller Art, ferner mah. Bettgestelle und Springfeder-Madratzen, birkene und gestrichene Möbel; ferner **antike Möbel:** 2 eich. Münzschränke. 1 Münzkästchen, 1 Klapptisch, 1 ovaler Klapptisch, 15 Polsterstühle, 2 Kirchenstühle, 1 Sessel und ein nußbaumne Wäscheschrank; ferner physikalische und chirurgische Instrumente, Porzellan, Betten, Wäsche, Teppiche, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth in Bronce, Neusilber, Messing, Kupfer, Eisen und Holz,
wozu mit dem Bemerken einlade, daß die Besichtigung der zum Theil seltenen und werthvollen Gegenstände den 15. und 16. November, von 11—4 Uhr, stattfinden kann. (3238)
Nothwanger, Auctionator.

Verlag von B. F. Voigt in Weimar.
Das Ganze der

Taubenzucht,

oder vollständige, auf vieljährige Erfahrung gegründete Anweisung, wie Tauben aller Gattungen zu halten und zu warten sind, um von ihnen den möglichsten Nutzen und großes Vergnügen zu haben.
Nebst
17 Kupfertafeln mit nach der Natur gezeichneten und colorirten Abbildungen aller reinen Racen.
Zweite verm. und verbess. Auflage.
Von Gottlob Neumeister.
1869. gr. 4. Geh. 2 Thlr. 25 Sgr.
Vorräthig in den Buchhandlungen von **L. G. Homann** und **Th. Anhuth** in Danzig. (3201)

Capt. **Kramer,** Schiff **Jacoba Gesina,** von Middlesbro angekommen und am Bleihof löschfertig liegend, ersucht den Empfänger der durch Gillan, Schmitz & Co. verladenen **75 Tons Roheisen** sich schleunigst zu melden bei
(3224) **G. L. Hein.**
Danzig, den 7. November 1868.

Saling, Nordd. Börsenpapiere

2. Jahrg. 1868—1869.
35 Papiere und 8 Bogen Text mehr enthaltend als die 1. Aufl. — Preis wie bisher nur 2 Rß. — erscheint **bestimmt am 15. November.**
(3235)
Danzig.
L. Saunier'sche Buchhandlung A. Scheinert.

Unterkleider,

als Camisöler, Unterbeinkleider, Jacken 2c. gewebte wie genähte,
so wie (3234)

Flanell-Oberhemden

von guten englischen Flanellen, vollkommen, groß und gut gearbeitet, empfiehlt die Leinenhandlung und Wäschefabrik von
Kraftmeier & Lehmkuhl.

Für Herren, die sich selbst rasiren, empfiehlt

Streichriemen,

welche die Messer lange scharf erhalten, (3232)
F. Schippke, Hundegasse 13, schräge über d. Post.

DER SALON

für Literatur, Kunst und Gesellschaft.

Herausgegeben von
Ernst Dohm u. Julius Rodenberg,
Preis per Heft 10 Sgr.,
von der gesammten deutschen Presse als weitaus das Bedeutendste auf dem Gebiete der periodischen Literatur anerkannt, brachte in seinem 1. und 2. Bande u. A. hervorragende Beiträge von **A. Grün, Gottfried Kinkel, E. Geibel, Fr. Spielhagen, Fr. Bodenstedt, M. M. v. Weber, A. E. Brachvogel, Karl Frenzel, August Silberstein, E. Kossak, E. Hanslick, Sacher-Masoch, J. Rodenberg, Ad. Strodtmann etc.**
Mit dem am 1. November erschienenen Heft 1 beginnt zugleich ein

Neuer Jahrgang.

Für den Anfang desselben liegen zunächst namhafte Beiträge von folgenden Schriftstellern vor: **Paul Heyse, Levin Schücking, Sacher-Masoch, Hermann Lingg, Karl v. Holtei, M. M. v. Weber, Gottfr. Kinkel, Dr. Fr. Kreyssig, Karl Gutzkow, Dr. Otto Ule etc.**
Jedes Heft enthält wahre Kunstblätter von und nach den bedeutendsten Künstlern, sowie von den **neuesten Pariser Moden** das Eleganteste, dargestellt in farbigen Kunstblättern und Detailzeichnungen. (3113)
Zu beziehen in **Danzig** durch die **L. Saunier'sche** Buchhandlung,
A. Scheinert.

Auffallend

billig halte ich Gelegenheit Velours und Doubles in den neusten blauen und braunen Farben einzukaufen, wodurch ich im Stande bin, eine

großartige

Auswahl von **Herbst-** und **Winter-Mänteln** und **Jacken** für Damen, Mädchen, und Knaben, nach den neuesten Modellen gearbeitet, zu wirklich

fabelhaft

billigen Preisen zu verkaufen.
Peril, 70. Langgasse 70.

120

Stück Paletots und Anzüge für Knaben von 2—16 Jahren, habe ich wegen zu großen Vorraths zum Ausverkauf gestellt.
Peril's Knaben-Garderoben-Handlung.
70. Langgasse 70. (3223)

Geschäfts-Veränderungs-

halber beabsichtige ich mein Lager zu räumen, und habe die verschiedenen Artikel desselben, als hauptsächlich eine größere Partie Buckskins, Velours 2c. 2c. in den hinteren Räumen meines Geschäftslocals, Brodbänkengasse No. 41, zum Ausverkauf gestellt.
E. A. Kleefeld.

!! Für Fußpatienten !!

Ich empfehle mich als Operateur aller Fußleiden, welche nach Wissenschaft der Fußheilkunde durch meine jahrelang erprobte Methode sicher und schnell, nach Beschaffenheit sofort, ohne daß der Patient in seinem Beruf gehindert wird, gründlich geheilt werden. (3230)
Adolph Büchner,
praktischer Hühneraugen- und Nagel-Operateur, Schmiedegasse 15, am Holzmarkt.

Langgasse 35.
Eugen A Wiszniewski,
Pianoforte-Fabrik,
Langgasse 35.

Fetten Räucherlachs

versendet von jetzt ab prompt gegen Nachnahme **Brunzen's** Seefisch-Handlung, Fischmarkt No. 38.

Milch und Sahne, sowie gute **Kochmilch** ist stets zu haben Petersiliengasse No. 7.

Magdeburger Sauerkohl à Pfd. 1 Sgr, feinste **Wein-Gurken** à Mand. 4 Sgr., Dill- u. Essig-Gurken Petersiliengasse No. 7. (3228)

Eine Partie alter Dachpfannen,

ca. 5000 Stück, in großem Format, ist zu verkaufen. Näheres Langenmarkt No. 41, im Comtoir. Proben ebendaselbst. (3206)

Rübkuchen

in bester Qualität empfiehlt frei ab den Bahnhöfen
(2939) **R. Baecker** in Mewe.

Frische Rübkuchen

haben auf Lager u. empfehlen zu billigstem Preise
Richd. Dühren & Co.,
(3202) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Große Pommersche Spickgänse und **Sülzkeulen** erhielt und empfiehlt
(3235) **W. J. Schulz,** Langgasse 54.

Ein **vorzüglich empfohlener Lagerdiener** findet bei uns eine Stelle. **Gebrüder Engel.**

Eine freundl. möbl. Stube, parterre gelegen nach vorne, sowie 1 möbl. Stübchen, 1 Tr. hoch, sind zu vermiethen und gleich zu beziehen Scheibenrittergasse 9.

Café de Prusse, Gr. Gerbergasse No. 12.
ist noch ein Zimmer in der Hange-Etage für geschlossene Gesellschaften, Kartenpartien 2c. zu vergeben. (3209)

Die Königsberger Bierhalle,

Breitgasse No. 111,
empfiehlt Lagerbier der Actien-Brauerei zu Pr. Stargardt, wie ein vorzügliches, von **Bartz Junior** construirtes Kegel-Billard à Partie nur 6 Pfg. (3214)

Dienstag, den 10. November, Abends 5 Uhr, General-Versammlung
der Ressource in Zblewo,
wozu einladet (3196)
der Vorstand.

Ressource Concordia.
BALL
Sonnabend, 14. November,
7½ Uhr Abends.

Frisir- & Haarschneide-Salon.


Sorgsam, sauber, geschickt und elegant wird frisirt und das Haar geschnitten in

A. Haby, vorm. **Charles Haby,**
mit allem Comfort neu eingerichteten Salon, im Abonnement 2½ Sgr., 4 Marken 10 Sgr.
4. Ketterhagergasse 4,
im Hause der Gambrinushalle.

Der heutigen No. der Danz. Zeitung liegt eine Anzeige über

Eras, Jahrbuch für Volkswirthschaft II. 10 Sgr.

bei, auf welche unterzeichnete aufmerksam macht.
L. Saunier'sche Buchh., A. Scheinert, Danzig.

Beste Elbinger Käse en gros

empfiehlt (3192)
J. E. Preuß, Elbing.

Heute Abend

Hof-Bräu

vom Faß.
à Seidel 2 Sgr.
C. H. Kiesau,
(3231) Hundegasse 119.

Täglich von Morgens 10 Uhr ab

frische u. kräftige Bouillon,

sowie eine reichhaltige Speisekarte, wovon auch **halbe Portionen** verabreicht werden.
C. H. Kiesau, Hundegasse 119.

Allgemeine Arbeiter-Versammlung.

Unterzeichnete laden die Arbeiter aller Berufszweige zu einer Versammlung im großen Saale des Gewerbehauses **Montag,** Abends 7½ Uhr, zahlreich zu erscheinen ein. Tagesordnung: Vorlage einer Petition an das Haus der Abgeordneten in Betreff der Volksschule.
Block. Buckschat. Foht. Hömssen. Kammoldt. Koch. Köppen. Marotzki. Radnicki. Treichel. Timm. Warnath. Walter.

Danziger Schillerstiftung.

Die satzungsmäßige **Generalversammlung** findet
am Dienstag, den 10. November,
Abends 7 Uhr,
im **Gewerbehause** statt.
Tagesordnung: Jahresbericht und Rechnungslegung; Wahl der Revisions-Commission; Neuwahl des Vorstandes.
Die geehrten Mitglieder werden zu dieser Generalversammlung ergebenst eingeladen.
(3191) **Der Vorstand.**

Danziger Stadttheater.

Sonntag, den 8. November. (Abonn. susp.) **Des Teufels Antheil,** komische Oper in 3 Acten von Auber. Hierauf: **Wallensteins Lager,** Soldatenbild in 1 Act v. Fried. v. Schiller.
Montag, den 9. November. (2. Ab. No. 8.) Gastspiel des Herrn **v. Ernest:** Zum ersten Male: **Aus der Gesellschaft,** Schauspiel in 4 Acten von Bauernfeld.
In Vorbereitung:
Die Loreley,
Schauspiel in 5 Acten von H Hersch, Musik von Neswadba.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, 8. Novbr.: **Große Vorstellung und Concert. Gastspiel des Gesangskomikers Herrn Tholen, Auftreten der Braatz'schen Gesellschaft und sämmtlicher Künstler.** Anf. 5 Uhr.

Ein Portemonnaie mit Inhalt ist gefunden und kann der sich legitimirende Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren dasselbe **Buttermarkt No. 40** in Empfang nehmen. (3233)

Ein goldenes Medaillon, gez. F. v. K., mit einem Damen- und Kinder-Portrait, ist verloren. Den Goldwerth als Belohnung. Abzugeben Altstädtischen Graben No. 108, 2 Treppen. (3229)

An . . . .
Vielen vielen Dank für die letzten schönen, mir so lieben Briefe. Mit größter Spannung erwarte ich immer den nächsten. — Auch Dank für den früheren Rath, dem ich folgen will, so weit es geht, denn in angenommener Voraussetzung habe ich lange lange nicht genug; drum nicht mal Annäherung allen besitzenden Fächern gegenüber, wie viel weniger, ziemlich verlangende Gleichheit. (3226)

Dombau-Loose à 1 Rß bei **Meyer & Gelhorn,** Bank- u. Wechselgeschäft, Danzig, Langenmarkt 7.

Feinste Gothaer Cervelat- und Leberwurst,

in bekannter Qualität, traf heute neue Sendung ein, sowie große **Neunaugen,** **ächte Anchovis, Neufchateller Käse u. Astr. Caviar** empfiehlt (3219)
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 5142 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, den 7. November 1868.

Berliner Fondsbörse vom 6. Nov.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 1/10	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	29½ et bz u B
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	96¼-95¾-96 b
Bergisch-Märk. A.	7½	4	135⅜ bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	198½ bz
Berlin-Hamburg	9½	4	167 G
Berlin-Potsd.-Magdeb.	16	4	195 bz
Berlin-Stettin	8	4	130½ bz u G
Böhm. Westbahn	5	5	68 bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8	4	114⅛ bz
Brieg-Neisse	5 1/12	4	98½ bz
Cöln-Minden	8 11/20	4	127 bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	4	4	113¼-13⅜-13½ bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	110⅛ bz
do. do.	5	5	110⅛ bz
Ludwigsh.-Bexbach	9⅔	4	158¼ G
Magdeburg-Halberstadt	13	4	155 bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	219¼ B
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	138½ bz
Mecklenburger	2⅝	4	74⅜ bz
Niederschles.-Märk.	4	4	87⅜ bz u G
Niederschles. Zweigbahn	3½	4	82 bz u G

Dividende pro 1867.		Zf.	
Oberschles. Litt. A. u. C.	13⅔	3½	192-90½-91 b u G
do. Litt. B.	13⅔	3½	173⅜ bz
Oester.-Franz.-Staatsb.	8½	5	155½-⅞-½-⅝ bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	78½ B
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	72 bz
Rheinische	7½	4	118¼ bz
do. St.-Prior.	7½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	26⅞ bz u G
Russ. Eisenbahn	5	5	82¾ B
Stargardt-Posen	4½	4½	94¾ bz u G
Südösterr. Bahnen	6⅔	5	108½-¼ bz u G
Thüringer	8½	4	141¾ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9¼	4	155 G
Berliner Handels-Ges.	8	4	118¾ G
Danzig	5½	4	106¾ B
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	117⅝ et bz
Königsberg	6 1/10	4	112 G
Magdeburg	4	4	88 et bz
Oesterreich. Credit	7½	5	94¾-95-94¾ bz
Posen	5½	4	102 B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	151½ G
Pomm. R. Privatbank	4¼	4	87 G

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97 bz
Staatsanl. 1859	5	103¾ bz
do. 54, 55	4½	95⅛ bz
do. 1859	4½	95⅛ bz
do. 1856	4½	95⅛ bz
do. 1867	4½	95⅛ bz
do. 50/52	4	88 bz
do. 1853	4	88 bz
Staats-Schuldſ.	3½	82 bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	120 B
Berl. Stadt-Obl.	5	103¼ B
do. do.	4½	96¼ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	76¼ bz
do. neue	4	86⅝ bz
Berliner Anleihe	4½	91 B
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78 G
do. "	4	85⅛ bz
Pommersche "	3½	75¼ B
do. "	4	85 bz
Posensche "	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	85⅛ bz
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpreuß. "	3½	75¾ bz
do. "	4	82¾ G
do. neue "	4	82⅜ bz
do. "	4½	90¾ G
Kur- u. N.-Rentbr.	4	90⅞ G
Pommer. Rentenbr.	4	91¼ G
Posensche "	4	88⅜ bz u G
Preußische "	4	89 G
Schlesische "	4	91½ bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	31 B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43¾ B
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. Metall.	5	50½ bz u G
do. Nat.-Anl.	5	55⅝-55 bz u G
do. 1854r Loose	4	72 B
do. Creditloose	—	81¾ et bz u G
do. 1860r Loose	5	76⅝-⅜ bz
do. 1864r Loose	—	59 bz
Russ.-engl. Anl.	5	87 bz
do. do. 1862	5	86¾ et bz
do. engl. Stck. 1864	5	91¼ G
do. holl. do.	5	88 bz u G
do. engl. Anleihe	3	55⅛ B
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	118 bz
do. do. 1866r	5	114¾ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	70⅛ bz
do. 6. do.	5	79⅛ B
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	66¾ bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	66½ G
do. Pfdbr. Liquid.	4	56¾ B
do. Cert. A. à 300 Fl.	5	92 G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	97¾ G
Amerik. rückz. 1882	6	79½ bz

Wechsel-Cours vom 5. Nov.

Amsterdam kurz	2½	142⅞ bz
do. 2 Mon.	2½	142⅜ bz
Hamburg kurz	2	151 bz
do. 2 Mon.	2	150⅜ bz
London 3 Mon.	2	6 23¼ bz
Paris 2 Mon.	2½	81 bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	87⅝ bz
do. do. 2 Mon.	4	87 bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝ G
do. 2 Mon.	4	99 5/12 B
Petersburg 3 Woch.	6½	92¾ bz
do. 3 Mon.	6½	91⅝ bz
Warschau 8 Tage	6	83½ bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅞ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Näpl. 5 12½ bz
" ohne R. 99¾ bz	Lsd'r. 112½ bz
Oesterr. W. 87 11/16 bz	Svgs. 6 25 bz
Poln. Bkn. —	Gldk. 9 9¾ bz
Russ. do. 83¾ bz	Gld. ℔ 469 G
Dollars 1 12⅛ G	Silb. 29 25 G

Stadtverordneten-Wahl.

Von den in der Bürger-Versammlung vom 4. definitiv aufgestellten Candidaten hat das Comité in Folge des ihm gegebenen Auftrages auf die drei Wähler-Abtheilungen vertheilt und schlägt den Mitbürgern zur Wahl vor:

der III. Abtheilung

Wahlbezirk I.
Apotheker **Helm**,
Kaufmann **R. Mischke**,
Tapezierer **Gustav Karl**,
Wahl am 9. November cr., im Rathhause.

Wahlbezirk II.
Rentier **Radewald**,
Kaufmann **Herm. Gronau**,
Wahl am 10. November ebendaselbst.

Wahlbezirk III.
Rentier **C. O. Thiel**,
Tischlermeister **H. A. Paninski** sen.,
Wahl am 11. November ebendaselbst.

der II. Abtheilung

Apotheker **Suffert**,
Schiffscapitain **Spalding**,
Kaufmann **Ed. Kass**,
Kaufmann **J. C. Bernicke**,
Dr. **Liévin**,
Zahnarzt **Wolffsohn** sen.,
Kaufmann **Emil Berenz**,
Möbelhändler **C. Bergmann**,
Wahl am 19. November im Rathhause.

der I. Abtheilung

Commerzienrath **T. Bischoff**,
Commerzienrath **L. Goldschmidt**,
Kaufmann **J. L. Engel**,
Kaufmann **Otto Steffens**,
Redacteur **Rickert**,
frühere Zimmermeister **J. C. Schwarz**,
Kaufmann **P. Ollendorf**.
Wahl am 25. November im Rathhause.

Im Auftrage des Comités.
Weiß,
Justizrath.

(3153)

Filzschuhe, Filzstiefel, Pantoffeln, Galoschen, Schneestiefel, Ueberzieher.

Sämmtliche Artikel für Herren, Damen und Kinder mit Filz- und Ledersohlen empfiehlt

Robert Upleger,

Hutfabrikant,

Erster Damm No. 5.

Bestellungen werden sofort ausgeführt.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Uebersichtliche Zusammenstellung der monatlichen Geschäfts-Ergebnisse **in den Jahren 1867 und 1868.**

Prämien-Einnahme.

	1867.				1868.			
	Versicherungssumme	Prämie			Versicherungssumme	Prämie		
	Rt.	Rt.	Sgr.	₰	Rt.	Rt.	Sgr.	₰
Bis ult. Juli	1,501,222,101	3,156,553	29	—	1,843,400,090	3,634,390	9	—
im August	112,335,088	423,175	19	—	136,108,963	473,822	24	—
bis ultimo August	1,613,557,189	3,579,729	18	—	1,979,509,053	4,108,213	3	—
Davon ab Rückversicherungs-Prämie und Ristorni bis ultimo August	470,737,607	1,655,911	16	—	591,602,362	1,989,070	23	—
Für eigene Rechnung also bis ultimo August	1,142,819,582	1,923,818	2	—	1,387,906,691	2,119,142	10	—

Es ist mithin im Jahre 1868 bis ultimo August
die Versicherungssumme Brutto um 365,951,864 Rt. — Sgr. — ₰
für eigene Rechnung " 245,087,109 " — " — "
die Prämien-Einnahme Brutto " 528,483 " 15 " — "
für eigene Rechnung " 195,324 " 8 " — "
gegen das Vorjahr gestiegen.

Brandschäden

	1867.					1868.		
	Zahl der Schäden	Dafür sind Brutto in Reserve gestellt	Für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung wirklich bezahlt			Zahl der Schäden	Dafür sind Brutto in Reserve gestellt	Solche kosten voraussichtlich für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung
		Rt.	Rt.	Sgr.	₰		Rt.	Rt.
bis ultimo Juli	1,986	1,123,866	525,613	7	10	2947	1,786,053	850,000
im August	334	260,947	125,054	21	7	730	525,090	266,600
bis ultimo August	2,320	1,384,813	650,667	29	5	3677	2,311,143	1,116,600

Die bis ultimo August eingetretenen Brandschäden kosten der Gesellschaft für eigene Rechnung also voraussichtlich circa Rt. 466,000 mehr als im Vorjahre. (3096)

Magdeburg, den 29. October 1868.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath:
M. Schubart.

Der General-Director
Fried. Knoblauch.

Aecht russischer Thee, mehrere Pfund, abzulassen bei **C. Rabinowitz**, Röperg. 23, 1 Tr.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf verschiedener, in Neufahrwasser belegenen, zur Besetzung mit Gebäuden geeigneten Plätzen haben wir einen Licitations-Termin

auf Mittwoch, d. 11. November d. J., Vormittags 11 Uhr,

im Local der Kämmerei-Kasse in Danzig vor dem Stadtrath Herrn Strauß angesetzt, zu welchem wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß das Verzeichniß der zum Verkauf bestimmten Plätze nebst Situations-Zeichnungen, sowie die speciellen Verkaufs-Bedingungen in unserem III. Geschäfts-Bureau in den Vormittags-Dienststunden zur Einsicht bereit liegen.

Mit der Licitation selbst wird im Termine um 12 Uhr begonnen; Nachgebote werden nicht berücksichtigt.

Jeder Bieter hat auf Verlangen des Deputirten eine Caution bis zur Höhe von 100 Rt. sofort im Termine baar zu erlegen, bevor er zum Bieten zugelassen wird. (1589)

Danzig, den 17. September 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Wahl von fünf Abgeordneten und fünf Stellvertretern der Gewerbesteuer-Classe E. (Fleischer) Behufs Vertheilung der Gewerbesteuer für das Jahr 1869 haben wir einen Termin auf

den 9. November c.,
Vormittags 11 Uhr,

in unserem III. Geschäfts-Bureau, vor Herrn Secretair Lohauß, angesetzt.

Wir laden zu demselben die sämmtlichen im hiesigen Gewerbesteuer-Bezirk wohnhaften Fleischer unter der Verwarnung vor, daß gegen die Ausbleibenden angenommen werden wird, sie treten den Beschlüssen der Erschienenen bei.

Danzig, den 22. October 1868. [2867]

Der Magistrat.

Kleiderstoffe

der verschiedensten Art habe ich zu bedeutend zurückgesetzten Preisen zum

Ausverkauf

gestellt.

(3178)

W. Jantzen.

Erste und einzige radicale und wohlfeile Hilfe für

Geschlechtskranke.

In **F. Arndts** Verlagsanstalt in Leipzig erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu bekommen;

„Dr. Wunders Belehrungen für Geschlechtskranke zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Nerven- und Zeugungssystems." Preis ⅓ Thlr.

Gegenwärtiges Buch ist das erste und auch das einzige, welches gründlich belehrt und zugleich ein wahrhaft hilfreiches, ehrliches und wohlfeiles Heilverfahren eingeführt hat, dem bereits unzählige, durch geschlechtliche Verirrungen Geschwächte ihre vollständige Genesung verdanken.

Vorräthig in allen Buchhandlungen. (2451)

Bekanntmachung.

Die Lieferung von circa 60 Last Hafer für die Pferde der Feuerwehr und Straßen-Reinigung pro 1869 soll in Submission ausgegeben werden und sind versiegelte Submissions-Offerten bis zum 9. November c., Vormittags 11 Uhr, ins 1. Bureau auf dem Rathhause einzureichen, woselbst vorher täglich die Bedingungen einzusehen sind. (2829)

Danzig, den 29. October 1868.

Die Feuer-, Nachtwach- und Straßen-Reinigungs-Deputation.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Marienwerder, den 21. Juli 1868.

Die den Handelsmann **Nicolaus** u. **Franziska** geborne **Thomaszewski-Ronge**'schen Eheleuten gehörigen Grundstücke, Knieberg No. 28, bestehend aus einem Wohnhause mit mehreren Nebengebäuden und einem Bauplatze, abgeschätzt auf 5350 Rt., Knieberg No. 27 b ½, bestehend aus einem Bauplatze mit einem Stalle, abgeschätzt auf 550 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxen, sollen

am 11. Februar 1869,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (1457)

Normal-Taschen-Uhren,

à 4 Thlr. 25 Sgr.,

Isochronisch im Gang, wodurch dieselben sich vor jeder anderen Construction durch präcise Genauheit auszeichnen, versendet unter 3jähriger Garantie (1498)

die **Uhrenfabrik** von
Th. Moewig, Königsberg i. Pr.

Bekanntmachung.

Bei den hiesigen städtischen Volks- und Elementar-Schulen sind mehrere mit einem Gehalte von 250 Rthlr. jährlich dotirte Lehrer-Stellen theils sogleich, theils zum 1. April k. J. zu besetzen. Bewerber wollen unter Einreichung von Qualifications- und Gesundheits-Attesten bis zum 20. d. Mts. bei uns sich melden, auch gleichzeitig anzeigen, wann sie frühestens hier eintreten können.

Königsberg, den 1. November 1868.

Magistrat (3042)
Königlicher Haupt- und Residenz-Stadt.

Liebig's Fleisch-Extract,

Extractum Carnis Liebig, der Liebig's Extract of Meat Company, Limitid, London.

Zur Verhütung von Täuschungen beachte man, daß sich auf jedem Topfe ein Certificat mit den Unterschriften der beiden Professoren, Baron J. v. Liebig und Max v. Pettenkofer befinden muß.

Detail-Preise.

3 Rthlr. 25 Sgr. pr. $^1/_1$ engl. ℔-Topf,	1 Rthlr. 28 Sgr. pr. $^1/_2$ engl. ℔-Topf,
1 Rthlr. pr. $^1/_4$ engl. ℔-Topf,	16 Sgr. pr. $^1/_8$ engl. ℔-Topf.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren **Richd. Dühren & Co.,** in **Danzig.**

Niederlage bei den Herren:
J. G. Amort,
A. Fast,
F. E. Gossing,
Carl Marzahn,
Albert Neumann,
Carl Schnarcke,
W. J. Schulz,
R. Schwabe,
A. Ulrich,
Julius Tetzlaff,
Apotheker Fr. Hendewerk,
" P. Becker
in Danzig. (1651)
G. Hoffmann in Neufahrwasser.
A. Eichholz in Mewe.
Apotheker Runge in Praust.
Apotheker Kempf in Pelplin.

Engl. Patent-Wasch-Crystall

empfiehlt für Wiederverkäufer zu billigsten Fabrikpreisen **das General-Depôt** für **Danzig** und Umgegend bei (1488)

Albert Neumann,
Langenmarkt 38., Ecke der Kürschnergasse.

Für Einen Thaler

Posteinzahlung versenden wir **15 Stück Frankfurter Bratwürste,** delikate Waare, 1. Qualität; für 5 Thaler 80 Stück, 10 Thaler 170 Stück. (1931)

Trauner & Kunz in Frankfurt a./M.

Preismedaille Paris 1867.

Starker & Pobuda in Stuttgart,

Lieferanten des Königl. württemb. Hofes und Ihrer Majestät der Königin von Holland, empfehlen ihre

als vorzüglich anerkannten

Chocoladen.

Zu haben in Danzig bei **B. Braune** und **A. Fast.** (2265)

Pirnaer Robert Süssmilchs berühmte **Ricinus-ölpomade** à Büchse 5 Sgr. hat das alleinige Depôt für Danzig Herr **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38.



Nervöses Zahnweh
wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräffström's schwed. Zahntropfen, à Flacon 6 Sgr., ächt zu haben in **Danzig** bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt No. 38. (237)

Teltower Delicateß-Dauer-Rübchen.

Beim Beginn meiner Dauerrübchen-Ernte empfehle ich diese köstliche aromareiche Frucht als wirkliche Delicatesse und versende davon **franco** Stat. Zehlendorf, gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages: $^1/_2$ Schffl. incl. Tonne für $1^5/_6$ Thlr., 1 Schffl. $3^1/_6$ Thlr., 2 Schffl. $5^5/_6$ Thlr., 3 Schffl. $8^2/_3$ Thlr. **Conserv.-** und **Zubereitungs-Methode** füge bei und verpacke die Rüben gegen Frost geschützt. (2881)

Fritz Hessling in Teltow.

Frische Rübkuchen,

bester Qualität, offerirt (3114)

Gustav Davidsohn.

Frische Rüb- u. Leinkuchen

offeriren (1485)

Alexander Makowski & Co.,
Poggenpfuhl No. 77.

Mein Lager von **importirten und künstlichen Düngemitteln,** unter Controle der Hauptverwaltung des **Vereins Westpreußischer Landwirthe,** bringe ich hierdurch in empfehlende Erinnerung. (1476)

F. W. Lehmann,
Depositair für Westpreußen u. Bromberg.

Frisch gebrannter Kalk (3075)

ist aus meiner Kalkbrennerei in Legan und Langgarten 107 stets zu haben. **C. H. Domanski Ww.**

Zu der von der Königl. Preuß. Regierung genehmigten

155. Frankfurter Stadt-Lotterie,

deren Ziehung 1ster Klasse am 9. und 10. December 1868 stattfindet, sind Loose gegen die planmäßige Einlage von 3 Thlr. 13 Sgr. pr. ganzes Loos, 1 Thlr. 22 Sgr. pr. ½ Loos, 26 Sgr. pr. ¼ Loos, direct zu beziehen von den

Haupt-Collecteurs

F. E. Fuld & Cie in Frankfurt a. M.

An- und Verkauf aller Staatseffecten und Anlehens-Loose, Coupons ꝛc. (3071)

Modernste Stoffe

für Ueberzieher, Röcke, Beinkleider und Westen, empfiehlt bei größter Auswahl zu billigsten festen Preisen

F. W. Puttkammer.

Um mit meinem großen Lager während dieses Winters zu räumen, verkaufe ich sämmtliche Gegenstände zu enorm billigen Preisen.

Für Herren:	**Für Damen:**
Reise- und Geh-Pelze in allen Pelzarten, Schlittendecken, Pelzstiefel, Fußsäcke, Schlafpelze, Biber-Mützen, Pelzfutter, Reise-Caputzen, alle Sorten Röcke, Beinkleider, Westen, Kutscher-Livréen.	Alle Sorten Pelzfutter, Muffe, Stolas, Pelerien, Manschetten, Jacken, mit Pelzfutter, Boas, Pelzbesätze, Fuß-Körbchen, Pelzdecken, **Herbst- u. Winter-Mäntel u. Jacken.** Bestellungen in kurzer Zeit ausgeführt.

J. Auerbach, Langgasse No. 26.

Schwarze Seidenstoffe.

Durch besonders günstige Partie-Einkäufe

empfehle **schwarzen schweren Kleider-Taffet von 29 Sgr. an, Ripps u. gros faille 1 Rthlr. 5 Sgr. an.**

Josef Lichtenstein.

Für Consumenten von baumwollenen Strickgarnen.

Nach unseren Ankündigungen in den öffentlichen Blättern dürfen wir als bekannt voraussetzen, daß wir vom 1. Octbr. d. J. an baumwollene Strickgarne unserer Fabrik nur in vollem Zollgewicht haspeln und versenden. **Weniger bekannt dürfte es sein, daß einige andere Fabriken fortfahren, Strickgarne in leichten Gewichten zu liefern.**

Damit die Consumenten von Strickgarnen die Täuschungen, welche auf diese Weise versucht werden, selbst beurtheilen können, stellen wir die gebräuchlichsten leichten Gewichte mit vollem Zollgewicht zusammen und geben dabei das wirkliche Gewicht **eines sogenannten Pfundes** bei jedem Gewicht in Loth näher an.

Strickgarn in Zollgewicht	1 Pfund	davon wiegt	30 Loth,
" " Englisch Gewicht	1 "	" "	$27^1/_5$ "
" " Russisch "	1 "	" "	$24^1/_2$ "
" " $^8/_{10}$ Englisch "	1 "	" "	$21^3/_4$ "
" " $^7/_{10}$ " "	1 "	" "	19 "
" " $^6/_{10}$ " "	1 "	" "	$16^1/_3$ "
" " $^5/_{10}$ Zollgewicht	1 "	" "	15 "

Die besseren Garnsorten werden gewöhnlich in Russisch Gewicht — das Pfund zu $24^1/_2$ Loth — die geringeren Garne dagegen in den drei letzten Gewichten — das Pfund zu 19, $16^1/_3$ und 15 Loth — in den Handel gebracht.

Alle Strickgarne unserer Fabrik sind zu vollem Zollgewicht gehaspelt.

100 Stränge wiegen 10 Pfund Zollgewicht,
10 " " 1 " "
1 Strang wiegt $^1/_{10}$ " "

Auf jedem 10pfündigen Bündel, jedem 5pfündigen Pack oder halben Bündel und jedem ½pfündigen Packete steht neben unserer Firma die Angabe des Inhaltes an Gewicht und Strängen. Gebleichte Garne haben in der Bleiche einen kleinen Gewichtsverlust erlitten, die Fadenlänge ist natürlich dabei unverändert geblieben. (3098)

Barmen, 2. Novbr. 1868.

Ermen & Engels.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York.

Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Germania,	**Mittwoch,**	**11. Novbr.**	Morgens	**Westphalia,**	**Mittwoch,**	**9. Decbr.**	Morgens
Allemannia,	do.	**18. Novbr.**		**Hammonia,**	do.	**23. Decbr.**	
Holsatia,	do.	**25. Novbr.**		**Silesia** (im Bau).			
Cimbria	do.	**2. Decbr.**					

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rthlr. **165,** zweite Cajüte Pr. Crt. Rthlr. **100,** Zwischendeck Pr. Crt. Rthlr. **55.**

Fracht £ **2.** — pro 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage, für ordinäre Güter nach Uebereinkunft. (1502)

Briefporto von u. nach d. Verein. Staaten **4** Sgr.; Briefe zu bezeichnen: „pr. Hamburger Dampfschiff",

und zwischen **Hamburg—Havana—** und **New-Orleans,**
auf der Ausreise **Havre,** auf der Rückreise **Southampton** anlaufend.

Teutonia, ... **1. December,**		**Bavaria,** . . . . . **1. Februar 1869,**	
Saxonia, ... **31. December,**		**Teutonia,** . . . . . **1. März** "	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rthlr. **200,** Zweite Cajüte Pr. Crt. Rthlr. **150,** Zwischendeck Pr. Crt. Rthlr. **55.**

Fracht £ **2. 10.** per ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg** so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten **H. C. Platzmann in Berlin,** Louisenplatz 7.

Durch frisch erhaltene Zusendungen ist mein Lager von Glacé-, Reh-, Gems.- u. Hirschled.-Handschuhe ohne Futter, sowie auch mit Pelz u. Plüschfutter auf das Vollständigste sortirt. Buckskin- und Casimir-Handschuhe in großer Auswahl. Die Preise billigst. Seidene Cachenez in neuesten Dessins, Binde-Schlipse von 5 Sgr. ab, Knoten 4 Sgr., Schleifen 5 Sgr. ꝛc.

Joh. Rieser,
(3160 **Gr. Wollwebergasse No. 3.**

Beachtungswerth.

Mein hierselbst vis-à-vis der Post belegenes, **vollständig** eingerichtetes, mit Material verbundenes Gasthaus, wozu 4 Morgen des schönsten Gartenlandes incl. 1½ Morgen dreischnittige Wiesen gehören, bin ich Willens, sofort und zwar nur Krankheitshalber für den soliden Preis von 4500 Thlr., Anzahlung 2000 Thlr., bei fester Hypothek zu verkaufen und belieben sich Käufer dieserhalb **portofrei** an mich gef. zu wenden. (3126)

Marktflecken **Jedwabno,** Kreis Neidenburg, im November 1868.

A. Sakowski,
Kaufmann- und Gasthaus-Besitzer.

Die seit 3 Jahren rühmlich bekannte **Dresdener Cigarretten-Fabrik** wird nach erfolgter bedeutender Ausdehnung unter der Firma: **B. Weller,** Moszczinskistraße No. 8, part., fortgeführt, woselbst gefällige Bestellungen und Aufträge entgegen genommen werden. (3076)

Gänzlicher Ausverkauf.

Da ich vorgerückten Alters wegen mein Geschäft gänzlich aufgebe, so habe ich mein sämmtliches Waarenlager an Gold- und Silberwaaren zum Ausverkauf gestellt. Ich mache daher ein hochgeehrtes Publikum auf diesen vortheilhaften Ausverkauf aufmerksam und gebe 20 Procent, auch darüber, je nach Uebereinkunft. Das Waarenlager muß bis zu Neujahr geräumt sein.

Hochachtungsvoll

G. E. Wulsten,
5. Goldschmiedegasse 5.

NB. Von Neujahr ist mein Geschäftslokal nebst Wohnung zu vermiethen. (2966)

Meine bedeutenden Bestände

schottischer Teppichzeuge

stelle ich von heute ab wegen gänzlicher Aufgabe dieses Artikels zum

Ausverkauf.

Die Preise sind zu und unter Einkaufspreis gestellt. (3193)

Carl Heydemann.

Zur Ball-Saison

empfiehlt in sehr reicher Auswahl das Neueste von

Ball-Roben, Ball-Mänteln

und

Ball-Coiffüren

E. Fischel.

Gute Kocherbsen

sind zu haben und **50 Schafe** werden zur Ueberwinterung angenommen auf dem Pfarrhofe zu **Camin,** W./Pr. (3156)

Zur Abwickelung eines größeren Geschäfts werden jetzt oder in kürzester Zeit auf 1 Jahr Rthlr. 6000 gesucht. Als Sicherheit erhält Darleiher das Object von Rthlr. 10,000 als Pfand und einem Gewinn von Rthlr. 2000. Persönliche Thätigkeit ist nicht unbedingt erforderlich. Gef. Offerten werden unter No. 3182 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Geld auf Wechsel

vergiebt **P. Pianowski,** Poggenpfuhl No. 22.

Für mein Tuch-, Mode- und Kurz-Waaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt oder vom 1. Januar 1869 ab zwei Lehrlinge, welche die nöthigen Schulkenntnisse besitzen.

Neuenburg, Westpreußen.
(2995) **S. Fabian.**

Ein gebildeter junger Mann, der die Landwirthschaft und die dazu gehörigen schriftlichen Arbeiten erlernen will, findet Stellung gegen 100 Thaler Pension in **Kozielec** per Neuenburg in Wstpr. Meldungen bei dem Inspector **A. Herrmann.** (2909)

In unterzeichneter Buchhandlung ist eine Lehrlingsstelle unter vortheilhaften Bedingungen, wenn möglich sogleich, zu besetzen. (2999)

L. Saunier'sche Buchh., **A. Scheinert,** in Danzig

Ein junger Mann mit einem guten Zeugniß von der Gewerbeschule bittet um Beschäftigung in einem Zeichenbureau. Gef. Adressen unter No. 3207 in der Exped. d. Ztg.

Langgasse 30 ist 1 freundliches möbl. Zimmer an einen Herrn sogl. zu vermiethen. Näh. das. 2 Tr. hoch. (3210)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.